



EF EPI

EF English Proficiency Index

KOSTENLOSER
ENGLISCHTEST

EF SET

EF Standard English Test
www.efset.org

2018

www.ef.com/epi

WAS GIBT ES NEUES DIESES JAHR?

1. 1,3 Millionen Testteilnehmer, ein Anstieg von 30 % gegenüber dem letzten Jahr
2. 13 neue Länder: Afghanistan, Albanien, Weißrussland, Bolivien, Kroatien, Äthiopien, Georgien, Honduras, Libanon, Myanmar, Nicaragua, Senegal und Usbekistan
3. Eine nähere Betrachtung des Englisch-Sprachniveaus am Arbeitsplatz mit den Punktzahlen nach Branche, Dienstzeit und beruflicher Funktion
4. Aus neuen Korrelationen lässt sich erkennen, dass Gesellschaften, in denen Englisch gesprochen wird, offener und egalitärer sind
5. Die Punktzahlen für das Englisch-Sprachniveau in mehr als 400 Regionen und Städten

INHALTSVERZEICHNIS

04	Zusammenfassung
06	EF EPI-Rangliste 2018
08	EF EPI: Ranking ausgewählter Städte
10	EF EPI: Daten und Zahlen
12	Englisch, Wirtschaft und Handel
14	Englisch und Innovation
16	Englisch am Arbeitsplatz
18	Englisch und Gesellschaft
20	Englisch und Technologie
22	Europa
26	Asien
30	Lateinamerika
34	Afrika
38	Naher Osten
42	Fazit
44	Anhang A: Über den Index
46	Anhang B: EF EPI-Kennstufen
47	Anhang C: GER-Sprachniveaustufen und Kenntnisbeschreibungen
48	Anhang D: EF EPI: Länder- und Regionspunktzahlen
50	Anhang E: Ausgewählte Referenzen

ZUSAMMENFASSUNG

Auch im Jahr 2018 ist die englische Sprache weiterhin von hoher Wichtigkeit. De facto ist sie die Kommunikationssprache für alle Formen des internationalen Austauschs – Waren, Dienstleistungen und Ideen.

Für Unternehmen bildet Englisch eine Schlüsselkomponente für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation auf den internationalen Märkten. Immer mehr Interaktionen in einer globalisierten Welt erfordern Englischkenntnisse, der Wert dieser Kenntnisse ist offensichtlich und der Mangel an Englischkenntnissen stellt zunehmend einen Kostenfaktor dar.

Aufgrund ihrer großen Beliebtheit löst sich die englische Sprache immer stärker vom Zusammenhang mit einer bestimmten Kultur. Nicht einmal ein Viertel der englischsprachigen Weltbevölkerung sind Muttersprachler, und dieser Anteil wird weiter sinken, da immer mehr Menschen Englisch als Zweitsprache lernen. Bereits heute spricht die Mehrheit der Weltbevölkerung nach Schätzungen von Experten zwei Sprachen oder mehr.

Dieser Bericht soll darüber informieren, wie und wo auf der Welt sich das Englisch-Sprachniveau entwickelt. Für die achte Ausgabe des EF English Proficiency Index haben wir die Ergebnisse von 1,3 Millionen Menschen analysiert, die 2017 unsere Englisch-Tests absolviert haben.

Unsere wesentlichen Erkenntnisse sind:

DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU VERBESSERT SICH INSGESAMT

Acht Länder zeigten deutliche Verbesserungen (um mehr als zwei Punkte) und zwölf Länder – ein Rekord – erreichten die höchste Sprachniveaustufe. Der weltweite Trend deutet darauf hin, dass sich diese Verbesserungen fortsetzen werden. Die öffentlichen und privaten Investitionen in englischen Sprachunterricht sind weiterhin hoch. Englisch hat weiterhin eine hohe Präsenz am Arbeitsplatz. Der internationale Reiseverkehr hat 2017 um 7 % zugenommen.

GESELLSCHAFTEN, IN DENEN ENGLISCH GESPROCHEN WIRD, SIND OFFENER, WENIGER HIERARCHISCH UND FRAUEN GEGENÜBER FAIRER

Man kann diese gesellschaftlichen Entwicklungen zwar nicht der englischen Sprache zuschreiben,

der Zusammenhang ist jedoch erkennbar. Die Korrelation ist zudem nachvollziehbar. Englisch beseitigt Barrieren, fördert den internationalen Austausch und eröffnet den Menschen einen breiteren Blick auf die Welt.

ENGLISCH UND INNOVATION GEHEN HAND IN HAND

Es werden mehr wissenschaftliche Fachzeitschriften auf Englisch veröffentlicht als in jeder anderen Sprache. Wir haben durchgehend eine Korrelation zwischen Englisch und den Investitionen in Forschung und Entwicklung festgestellt. Dieser Zusammenhang ist insbesondere deshalb interessant, weil jüngste Studien gezeigt haben, dass Unternehmen mit Managern aus vielen verschiedenen Ländern höhere Umsätze durch Innovation erzielen als Wettbewerber mit weniger Vielfalt. Englisch verändert die Art und Weise, wie Ideen von einem Ort zum anderen befördert werden.

FRAUEN SPRECHEN BESSER ENGLISCH ALS MÄNNER

Diese Erkenntnis war Bestandteil aller acht EF EPI-Berichte, und der Unterschied zwischen den Geschlechtern, der sich noch 2016 verringert hatte, ist wieder größer geworden. Untersuchungen zum Sprachlernverhalten von Jungen und Mädchen haben gezeigt, dass Schülerinnen motivierter sind, dass sie ein breiteres Spektrum von Strategien einsetzen, um sich neue Informationen zu merken, und dass sie eher bereit sind, selbst Fehler zu machen. Insgesamt ist außerdem die Wahrscheinlichkeit, einen höheren Schulabschluss und ein Studium zu absolvieren bei Frauen höher als bei Männern. Leider profitieren Unternehmen von den Englischfähigkeiten von Frauen nicht so sehr, wie sie es könnten. Studien haben gezeigt, dass Frauen bei Sitzungen und Verhandlungen weniger Wortanteil besitzen als Männer und beim Sprechen häufiger unterbrochen werden.

IM DURCHSCHNITT SPRECHEN ERWACHSENE IN IHREN ZWANZIGERN DAS BESTE ENGLISCH

Zum ersten Mal haben die Erwachsenen im Alter von 26 bis 30 Jahren die Leistungen der

21- bis 25-Jährigen weltweit übertroffen, aber die relativen Fähigkeiten unterschiedlicher Altersgruppen variieren zwischen verschiedenen Regionen sehr stark. Wenn die wirtschaftlichen Anreize stark sind, Englisch zu lernen, investieren Berufstätige Zeit und Geld in die Verbesserung ihrer Englischfähigkeiten und ihr Sprachniveau übertrifft dann auch das von Schülern. Dort, wo Englisch erst vor kurzer Zeit im Schulsystem eingeführt oder priorisiert wurde, übertrifft die jüngste Altersgruppe alle anderen. In Regionen, in denen sich die Altersgruppen nur wenig unterscheiden, hat sich häufig seit Jahrzehnten die Englisch-Unterrichtslandschaft wenig verändert, sodass jeder Englisch vergleichbar gut spricht – oder vergleichbar schlecht.

MANAGER HABEN EIN BESSERES ENGLISCHVERSTÄNDNIS ALS FÜHRUNGSKRÄFTE ODER MITARBEITER

Diese Erkenntnis gilt für die große Mehrheit von Branchen und Ländern. Manager interagieren stärker mit ausländischen Kollegen und Kunden als andere Mitarbeiter und haben deshalb mehr Übung mit der englischen Sprache. Außerdem wird häufiger jemand, der Englischfähigkeiten besitzt, häufiger in eine Manager-Position befördert. Auf der anderen Seite sind Führungskräfte oft bereits älter und in einem Geschäftsklima groß geworden, in dem Englischkenntnisse noch nicht so großen Wert einnahmen. Unternehmen, die das englische Sprachniveau auf allen Ebenen fördern, könnten mehr internationale Teams aufbauen und Informationen schneller organisationsübergreifend weitergeben.

DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU UNTERSCHIEDET SICH STARK ZWISCHEN VERSCHIEDENEN BRANCHEN UND BERUFLICHEN FUNKTIONEN

Zwar werden inzwischen von fast allen Bewerbern Englischkenntnisse verlangt, doch es ist offensichtlich, dass die Personen mit den besten Englischkenntnissen sich oft in bestimmten Bereichen häufen, zum Beispiel im juristischen und strategischen Bereich sowie in bestimmten Branchen wie Bankwesen und IT. Der Abstand

zwischen den Branchen mit dem höchsten Sprachniveau und dem niedrigsten kann in praktisch jedem Land über 15 Punkte und somit drei Sprachniveaustufen betragen, auch wenn der Abstand zwischen den Branchen sich weltweit inzwischen verringert. Der Globalisierungsdruck führt dazu, dass fast jede Branche internationalem Wettbewerb ausgesetzt ist. Geringere Englischkenntnisse erschweren es, im Wettbewerb zu bestehen.

IN AFRIKA HAT DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU AM STÄRKSTEN ZUGENOMMEN

Von allen Ländern der Welt ist Südafrika das Land mit der stärksten Steigerung des Englisch-Sprachniveaus, und auch Algerien, Ägypten und Nigeria haben sich deutlich gesteigert. Für einen Kontinent mit einer jungen Bevölkerung und gewaltigem Wachstumspotential sind das vielversprechende Neuigkeiten. Durch die Englisch-Kompetenz wird eine stärkere Einbindung in die internationale Gemeinschaft möglich.

DIE ENGLISCH-FÄHIGKEITEN SIND IN EUROPA STÄRKER AUSGEPRÄGT ALS IN JEDER ANDEREN REGION DER WELT, WENN AUCH NICHT EINHEITLICH

Drei der größten Wirtschaftsräume des Kontinents – Spanien, Italien und Frankreich – zeigen nach wie vor Defizite bei der Englisch-Kompetenz, die Länder Nordeuropas hingegen nehmen im Index sechs Plätze unter den ersten zehn ein. Nach zwei Jahren kehrt Schweden an die erste Stelle zurück und verweist die Niederlande auf den zweiten Platz. Die Länder in den Randregionen Europas hinken hinter dem europäischen Gesamtdurchschnitt hinterher.

IN ASIEN HAT SICH DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU TROTZ HOHER INVESTITIONEN NICHT VERBESSERT

In früheren Ausgaben des EF EPI haben wir über einen großen Abstand zwischen den Ländern mit dem höchsten und denen mit dem niedrigsten Sprachniveau in dieser Region berichtet, und dieser Abstand ist 2017 noch gewachsen. Singapur hat sich von einer bereits starken Position noch

verbessert und nimmt in der Rangliste nun den dritten Platz ein. Für China und Japan hat sich nicht viel geändert und beide verharren auf einer niedrigen Sprachniveaustufe. Der Mangel an Englisch-Fähigkeiten in Zentralasien ist dieses Jahr noch deutlicher geworden, denn Usbekistan wurde in den Index aufgenommen, und dieses Land fällt ebenso wie Kasachstan in die sehr niedrige Sprachniveaustufe.

LATEINAMERIKA IST DIE EINZIGE REGION DER WELT, IN DER DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU LEICHT ABGENOMMEN HAT

Von allen Regionen der Welt ist diese bei den Englisch-Fähigkeiten am einheitlichsten. Zwischen Venezuela, dem Land mit der niedrigsten Punktzahl, und Argentinien, dem Land mit der höchsten Punktzahl, beträgt der Abstand nur elf Punkte. Unterdurchschnittliche Bildungssysteme und hohe wirtschaftliche Ungleichheit stehen den Bemühungen im Wege, das Englisch-Sprachniveau zu verbessern.

DER NAHE OSTEN IST DIE REGION MIT DEM GERINGSTEN ENGLISCH-SPRACHNIVEAU ÜBERHAUPT UND DAZU DIE MIT DEN GRÖSSTEN SCHWANKUNGEN

Die meisten Länder in dieser Region haben sich seit dem letzten Jahr um mehr als einen ganzen Punkt verbessert oder verschlechtert. Durch die Aufnahme des Libanon in den Index dieses Jahres ist der regionale Durchschnitt leicht angestiegen, obwohl dieses Land nur in die mittlere Sprachniveaustufe fällt. Kuwait und Irak haben sich signifikant verbessert, aber nicht stark genug, um die sehr niedrige Sprachniveaustufe zu verlassen.

EF EPI-RANGLISTE 2018

KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

SEHR GUTE KENNTNISSE

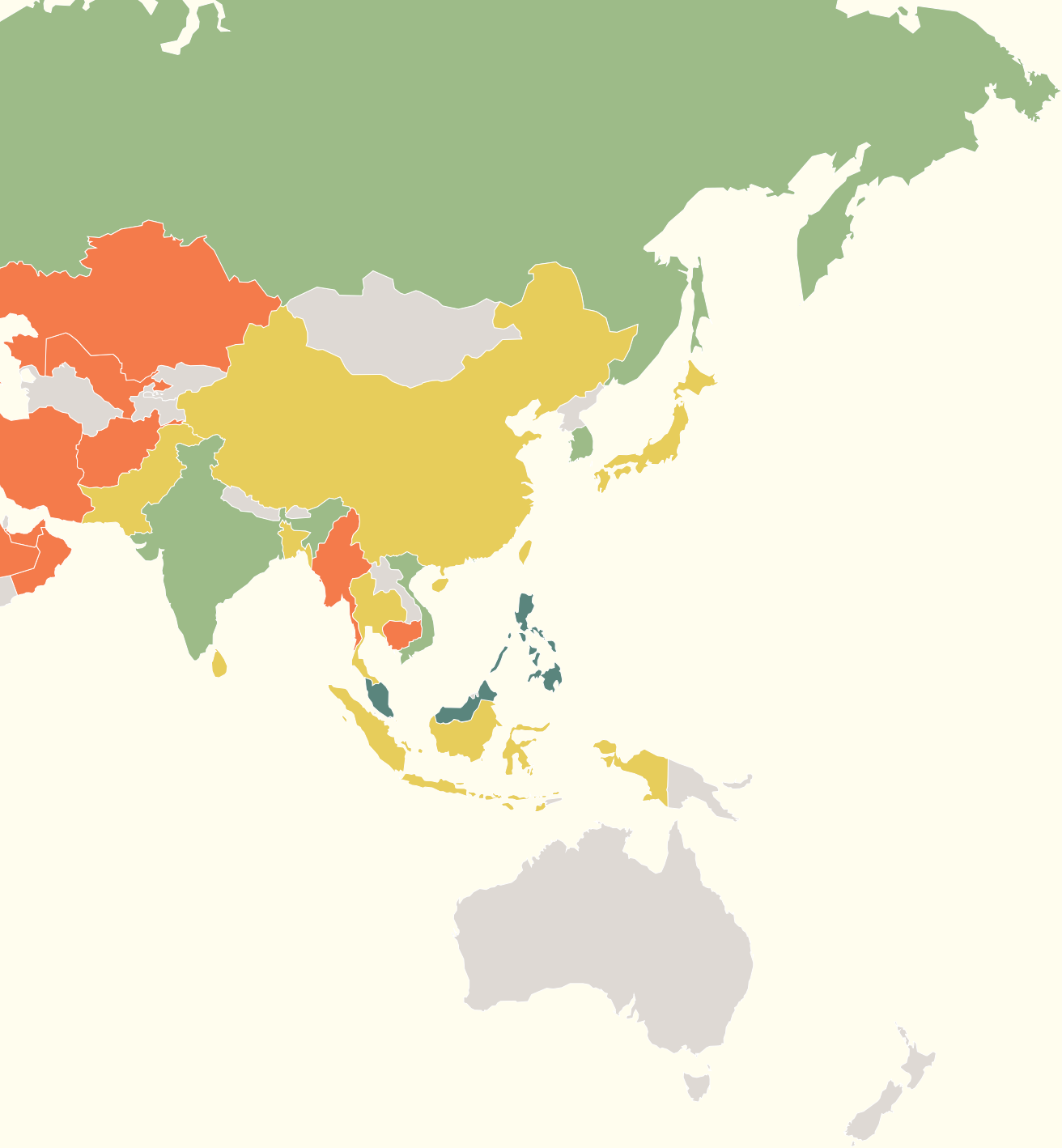
01	Schweden	70,72
02	Niederlande	70,31
03	Singapur	68,63
04	Norwegen	68,38
05	Dänemark	67,34
06	Südafrika	66,52
07	Luxemburg	66,33
08	Finnland	65,86
09	Slowenien	64,84
10	Deutschland	63,74
11	Belgien	63,52
12	Österreich	63,13

GUTE KENNTNISSE

13	Polen	62,45
14	Philippinen	61,84
15	Schweiz	61,77
16	Rumänien	60,31
17	Kroatien	60,16
18	Serbien	60,04
19	Portugal	60,02
20	Tschechische Republik	59,99
21	Ungarn	59,51
22	Malaysia	59,32
23	Griechenland	58,49
24	Slowakei	58,11
25	Bulgarien	57,95
26	Litauen	57,81
27	Argentinien	57,58

MITTLERE KENNTNISSE

28	Indien	57,13
29	Nigeria	56,72
30	Hongkong SAR	56,38
31	Südkorea	56,27
32	Spanien	55,85
33	Libanon	55,79
34	Italien	55,77
35	Frankreich	55,49
36	Costa Rica	55,01
37	Dominikanische Republik	54,97
38	Weißrussland	53,53
39	Senegal	53,50
40	Uruguay	53,41
41	Vietnam	53,12
42	Russland	52,96
43	Ukraine	52,86
44	Macau SAR	52,57



GERINGE KENNTNISSE

45	Georgien	52,28
46	Chile	52,01
47	China	51,94
48	Taiwan	51,88
49	Japan	51,80
50	Pakistan	51,66
51	Indonesien	51,58
52	Albanien	51,49
53	Brasilien	50,93
54	Äthiopien	50,79
55	Guatemala	50,63

56	Panama	49,98
57	Mexiko	49,76
58	Sri Lanka	49,39
59	Peru	49,32
60	Kolumbien	48,90
61	Bolivien	48,87
62	Ägypten	48,76
63	Bangladesch	48,72
64	Thailand	48,54
65	Ecuador	48,52

SEHR GERINGE KENNTNISSE

66	Iran	48,29
67	Marokko	48,10
68	Tunesien	47,85
69	Honduras	47,80
70	El Salvador	47,42
71	V.A.E.	47,27
72	Nicaragua	47,26
73	Türkei	47,17
74	Jordanien	47,10
75	Venezuela	46,61
76	Syrien	46,37
77	Aserbaidshan	45,85

78	Kuwait	45,64
79	Oman	45,56
80	Kasachstan	45,19
81	Algerien	44,50
82	Myanmar	44,23
83	Saudi-Arabien	43,65
84	Afghanistan	43,64
85	Kambodscha	42,86
86	Usbekistan	42,53
87	Irak	40,82
88	Libyen	39,64

EF EPI: RANKING AUSGEWÄHLTER STADTE

KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

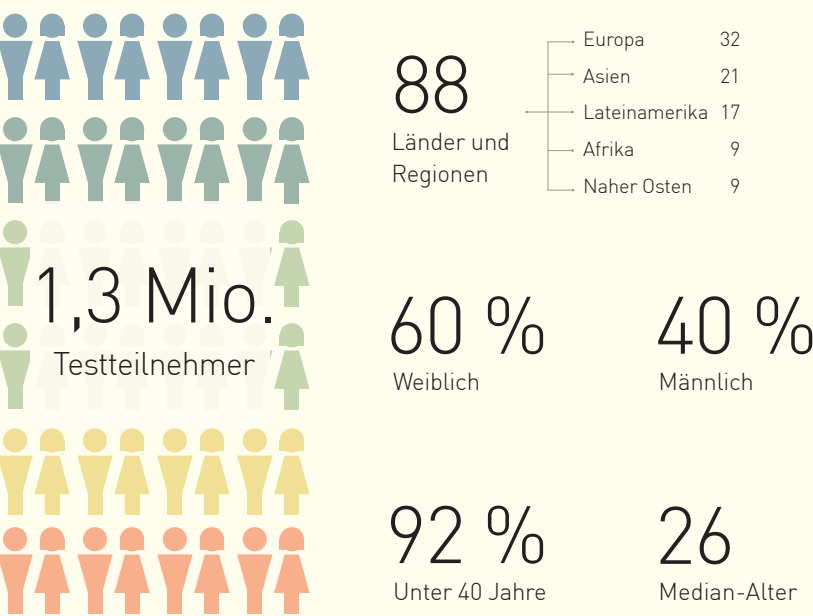
Amsterdam	72,41	Seoul	58,72	Tunis	53,17
Stockholm	71,85	Buenos Aires	58,43	Rio de Janeiro	53,16
Neu-Delhi	69,96	Madrid	58,42	Mexiko-Stadt	53,11
Johannesburg	69,42	Shanghai	57,91	Bukarest	52,54
Oslo	69,17	Paris	57,49	Monterrey	52,37
Helsinki	68,45	Minsk	57,06	Kairo	52,30
Mumbai	68,28	Kiew	57,01	Quito	51,91
Manila	65,21	Teheran	55,97	Ankara	51,73
Wien	65,14	Hanoi	55,82	Guangzhou	51,38
Prag	65,10	Moskau	55,59	Bogotá	51,25
Budapest	64,94	Rom	55,33	Lima	51,05
Kuala Lumpur	64,72	Tokio	55,13	Bangkok	50,93
Brüssel	64,53	Karatschi	55,08	Kasan	50,62
Warschau	64,42	Dubai	55,06	Casablanca	50,52
Zürich	64,42	Peking	54,80	Astana	49,78
Berlin	64,24	Brasilia	54,64	Caracas	48,47
Lissabon	61,86	Jakarta	54,26	Algier	48,31
Sofia	60,79	São Paulo	54,02	Bagdad	47,43
Lagos	60,29	Santiago	53,57	Riad	43,87
Athen	60,19	St. Petersburg	53,34		



Die Punktzahlen für das Englisch-Sprachniveau in mehr als 400 Regionen und Städten sowie nationale Daten zu Geschlecht, Alter und Branche sind bei www.ef.com/epi zum Download verfügbar.

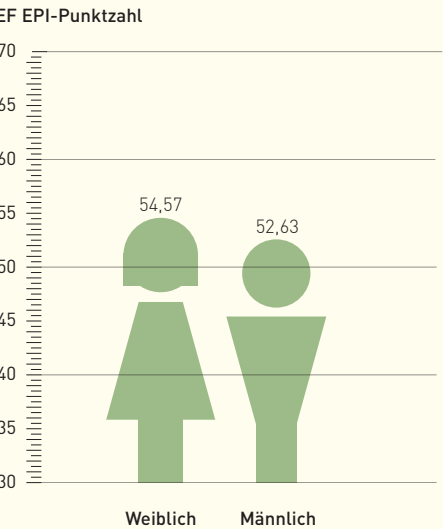
EF EPI: DATEN UND ZAHLEN

WER SIND DIE TESTTEILNEHMER?

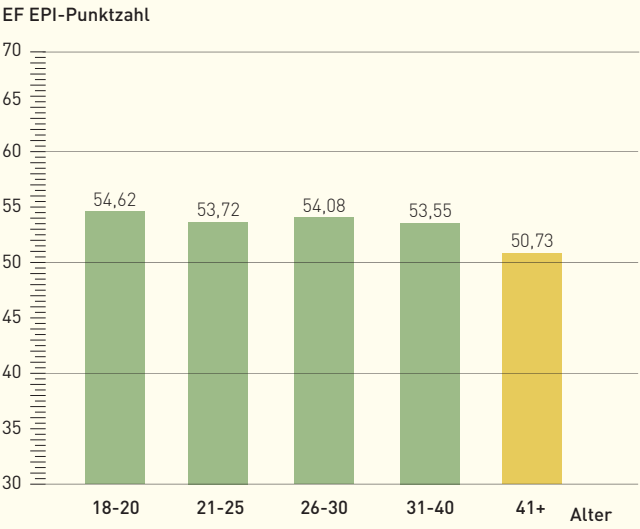


WIE BEEINFLUSSEN GESCHLECHT UND ALTER DAS ENGLISCH-SPRACHNIVEAU?

UNTERSCHIED ZWISCHEN GESCHlechTERN WELTWEIT



UNTERSCHIED ZWISCHEN ALTERSGRUPPEN WELTWEIT



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

WAS SIND DIE HÖHEPUNKTE IM DIESJÄHRIGEN EF EPI?

EF EPI UND BEVÖLKERUNGSGRÖSSE

Die Bevölkerungsgröße eines Landes korreliert nicht generell mit dem Englisch-Sprachniveau. Länder jeder Größe können ein hohes Sprachniveau aufweisen. Sehr kleine Länder sind bei überdurchschnittlichen Englischkenntnissen tendenziell jedoch stärker vertreten. Bei kleinen Ländern ist der wirtschaftliche Anreiz für internationale Integration deutlicher als bei ihren größeren Nachbarn.

30 LÄNDER MIT UNTER 10 MILLIONEN MENSCHEN			32 LÄNDER MIT 10–50 MILLIONEN MENSCHEN			23 LÄNDER MIT ÜBER 50 MILLIONEN MENSCHEN		
DURCHSCHNITT 56,20			DURCHSCHNITT 51,13			DURCHSCHNITT 53,59		
HÖCHSTE PUNKTZAHLN			HÖCHSTE PUNKTZAHLN			HÖCHSTE PUNKTZAHLN		
Schweden	70,72	👤 9,9M	Niederlande	70,31	👤 17,1M	Südafrika	66,52	👤 54,8M
Singapur	68,63	👤 5,9M	Belgien	63,52	👤 11,5M	Deutschland	63,74	👤 80,6M
Norwegen	68,38	👤 5,3M	Polen	62,45	👤 38,5M	Philippinen	61,84	👤 104,3M

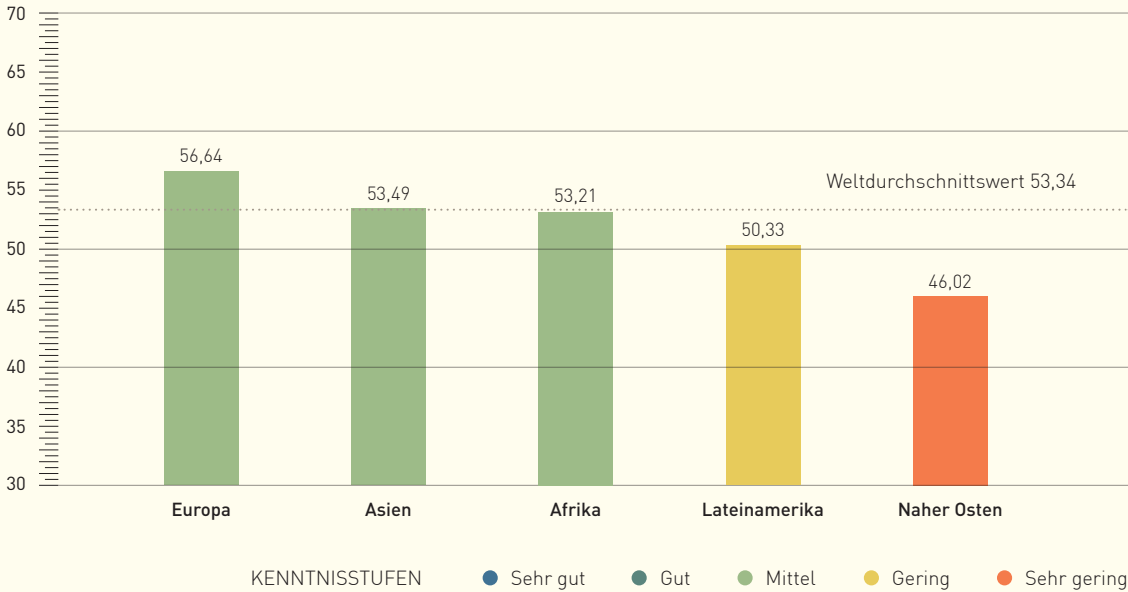
👤 Bevölkerungsgröße in Millionen (M)

EF EPI: REGIONALE TRENDS 2018

	Europa	Asien	Afrika	Lateinamerika	Naher Osten
HÖCHSTE PUNKTZAHL	Schweden	Singapur	Südafrika	Argentinien	Libanon
GERINGSTE PUNKTZAHL	Aserbaidshan	Usbekistan	Libyen	Venezuela	Irak
STÄRKSTE VERBESSERUNG	+2,12 Tschechische Republik	+2,60 Singapur	+3,15 Südafrika	+1,88 Costa Rica	+2,70 Irak
GRÖSSTER RÜCKGANG	-2,59 Dänemark	-2,24 Bangladesch	-1,16 Tunesien	-1,81 Mexiko	-2,12 Syrien

EF EPI: REGIONALE DURCHSCHNITTSWERTE

EF EPI-Punktzahl



ENGLISCH, WIRTSCHAFT UND HANDEL

Bei den meisten Volkswirtschaften spielt der Handel eine immer stärkere Rolle. Er hatte 2015 einen Anteil von 56 % an der Bruttowirtschaftsleistung, 1995 waren es noch 44 %. Für diese globalen Transaktionen ist Englisch die am häufigsten geforderte Sprache. Daher ist es wenig überraschend, dass es eine starke Korrelation zwischen dem Englisch-Sprachniveau und vielen import- und exportbezogenen Indikatoren gibt, einschließlich Logistikleistung (Diagramm A), Dokumentenexport und Importzeit.

BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

In allen Ausgaben des EF EPI wurde ein starker Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und den Rahmenbedingungen für geschäftliche Aktivitäten festgestellt (Diagramm B). Während Kleinunternehmer und Handwerker für ihre Geschäfte vor Ort nicht unbedingt auf Englisch angewiesen sind, agiert ein wachsender Anteil von Unternehmen auf internationaler Ebene – als Teil einer globalen Lieferkette, als Kunden von Endprodukten oder als Wettbewerber mit ähnlichen Unternehmen im Ausland. Professor Tsedal Neeley von der Harvard Business School

berichtet, dass fast 60 % aller multinationalen Organisationen bereits in englischer Sprache arbeiten. Diejenigen, die dieses noch nicht tun, werden Schwierigkeiten haben aufzuholen.

DIE SPRACHE DER UNTERNEHMEN

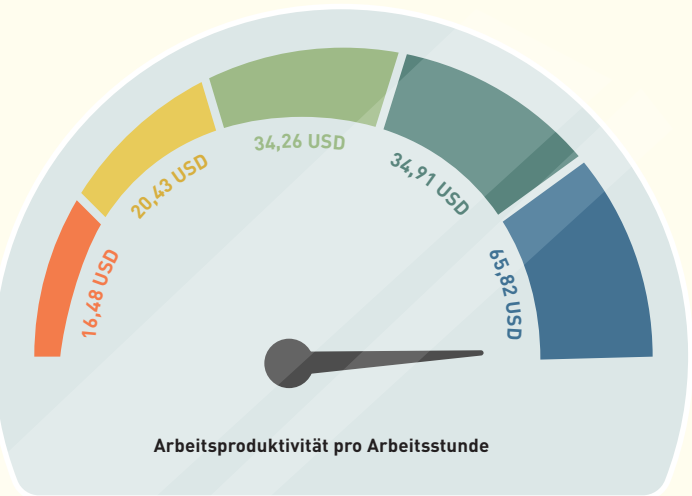
Es dauert seine Zeit, bis die gesamte Belegschaft eines Unternehmens solide Englischkenntnisse vorweisen kann. Multinationale Unternehmen haben diese Notwendigkeit jedoch zunehmend erkannt. Der japanische E-Commerce-Riese Rakuten begann 2010, den gesamten Konzern weltweit auf die Unternehmenssprache Englisch umzustellen. Heute sind 80 % der neuen Entwickler des Unternehmens in Tokio keine Japaner mehr, und das Unternehmen hat durch die Expansion über den Heimatmarkt hinaus seine Anwenderbasis von 200 Millionen auf 1,1 Milliarden Anwender ausgeweitet. Honda, Nissan, Renault, Siemens, Nestlé, Sodexo und viele andere multinationale Unternehmen, deren Hauptsitz sich nicht in einem englischsprachigen Land befindet, haben sich ebenfalls für Englisch als Unternehmenssprache entschieden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Integration einer internationalen Belegschaft erfordert eine gemeinsame Sprache.

ENGLISCH UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für Volkswirtschaften auf der ganzen Welt bringen bessere Englischkenntnisse deutliche Vorteile. Englischkenntnisse korrelieren mit Bruttoinlandsprodukt und Bruttoeinkommen pro Kopf (Diagramm C) und Wachstum bei weiteren wichtigen Wirtschaftsindikatoren. Für Entwicklungsländer bedeutet das, dass der Übergang von einer landwirtschaftlichen oder produzierenden zu einer wissensbasierten Wirtschaft nicht nur technologische Infrastruktur, sondern auch gut ausgebildete Erwachsene erfordert, die zu internationaler Zusammenarbeit in der Lage sind. Dementsprechend gibt es einen starken Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und Dienstleistungsexporten (Diagramm D) sowie zwischen Englischkenntnissen und Produktivität. Der Einzelhandel ist vielerorts der größte private Arbeitgeber, aber bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 20 % im E-Commerce-Bereich ist selbst bei diesem typisch lokalen Sektor nicht garantiert, dass er lokal bleibt. Die Zukunft der Arbeitswelt ist international und Englisch sprechen zu können, gehört zu den Grundfertigkeiten, die diese Arbeitswelt verlangt.

INTELLIGENTER ARBEITEN

Es gibt eine positive Korrelation zwischen Englischkenntnissen und Produktivität, gemessen an der pro Arbeitsstunde geleisteten Arbeitsmenge.



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Cato Institute's Human Progress Project, 2017

DIAGRAMM A
ENGLISCHKENNTNISSE UND LOGISTIK

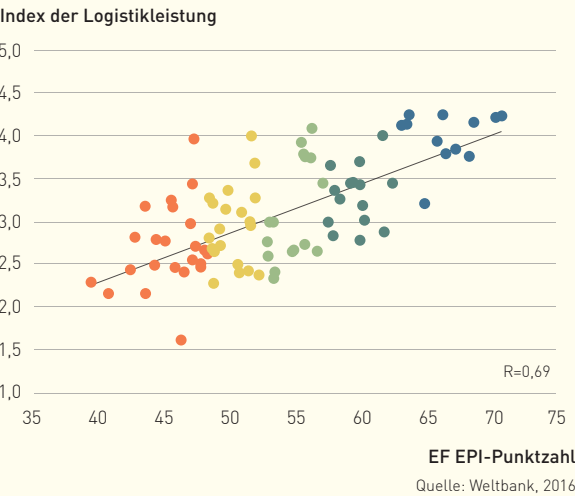


DIAGRAMM B
ENGLISCHKENNTNISSE UND
GESCHÄFTSLEBEN

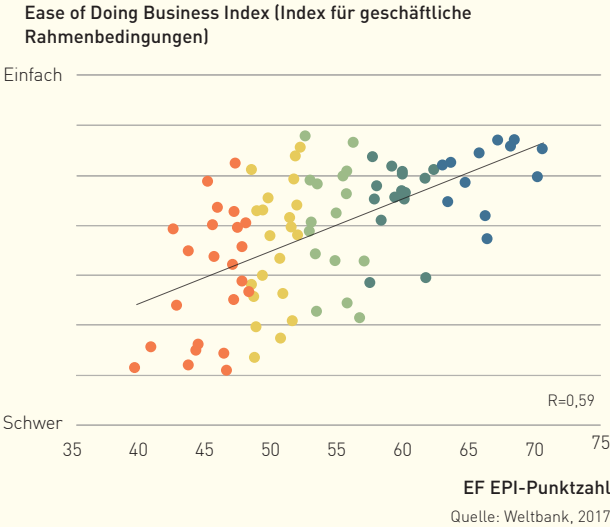


DIAGRAMM C
ENGLISCHKENNTNISSE UND
EINKOMMEN

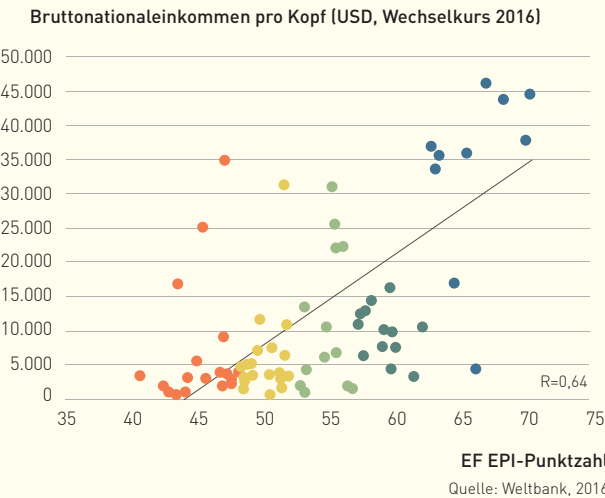
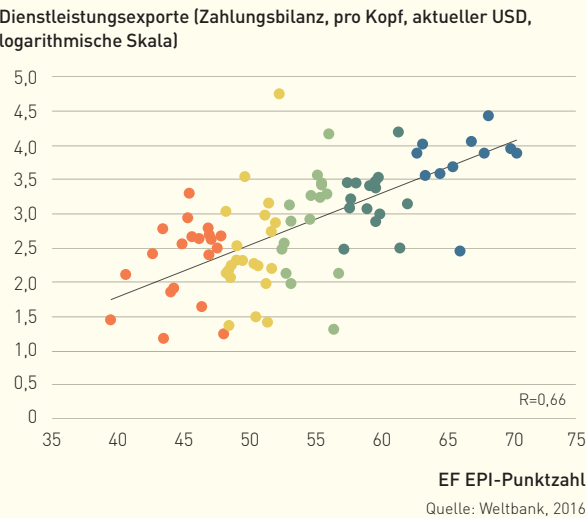


DIAGRAMM D
ENGLISCHKENNTNISSE UND
DIENSTLEISTUNGSEXPORTE



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH UND INNOVATION

Eine geniale Idee bleibt genial, ganz gleich, ob man sie auf Arabisch, Suaheli, Englisch oder in irgendeiner anderen Sprache erklärt. Nur leider werden deutlich weniger Menschen von ihr erfahren, wenn sie nicht in englischer Sprache ausgedrückt wird. Heute sind die einflussreichsten Plattformen für den Austausch von Ideen – von akademischen Fachzeitschriften bis hin zu TED-Talks – deutlich überwiegend englischsprachige Foren. Wissenschaftler und Techniker können es sich nicht leisten, weltweite Innovationen aufgrund von Sprachbarrieren zu verpassen, aber dies gilt nicht nur für Wissenschaft und Technik: In jedem Berufsfeld kann man davon profitieren, wenn man die international bewährten Vorgehensweisen kennt. Von Buchhaltern bis zu Vorstandsvorsitzenden, jeder mit Englischkenntnissen hat besseren Zugang zum Weltwissen.

AUSTAUSCH VON IDEEN

Jahr für Jahr fanden wir eine starke Korrelation zwischen den Englischkenntnissen eines Landes und seinen Investitionen in Forschung und Entwicklung, sowohl nach Kapital als auch nach Köpfen (Diagramme E und F). Wissenschaftler brauchen Englisch, um ihre Ergebnisse zu teilen und die Arbeiten ihrer internationalen Kollegen kennenzulernen. Wie von SCImago Journal Rank ermittelt, veröffentlichen die 100 einflussreichsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften der

Welt ihre Artikel auf Englisch, und es gibt pro Land einen starken Zusammenhang zwischen Englischkenntnissen und der Anzahl wissenschaftlicher und technischer Fachzeitschriften pro Kopf (Diagramm G). Außerdem besteht bei Wissenschaftlern, die auf Englisch veröffentlichen, eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass ihre Aufsätze international zitiert werden, als bei denen, die in anderen Sprachen veröffentlichen. Weil Ideen an Schwung gewinnen, wenn sie geteilt werden, führt eine erhöhte Integration in der globalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zu schnellerer Innovation.

ZUSAMMENARBEIT UND NACHWUCHS

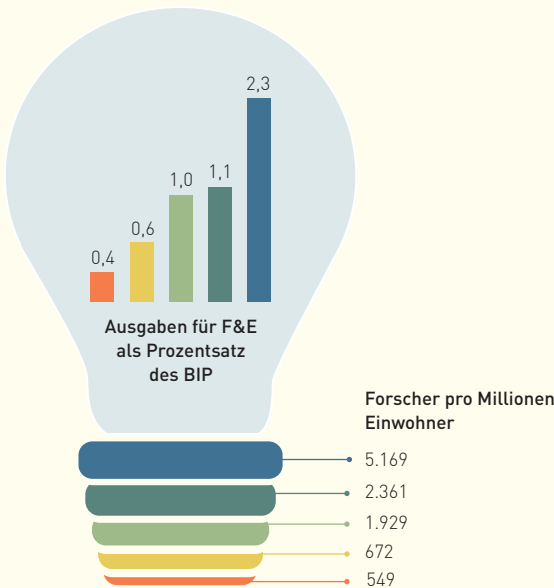
Internationale Zusammenarbeit ist auf allen Gebieten mehr und mehr zum Standard geworden. Sowohl Digitaltechnologie als auch die Einfachheit von Fernreisen tragen dazu bei. Aber die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vielfalt im Unternehmensumfeld beginnt man erst allmählich zu verstehen. Untersuchungen, die in den letzten zwei Jahren von der Beratungsfirma BCG durchgeführt wurden, haben ergeben, dass Unternehmen mit einer unterdurchschnittlichen Vielfalt bei den eigenen Managementteams 19 % weniger Umsatz mit neuen Produkten und Dienstleistungen machen als Wettbewerber. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich der Innovationsförderung die Vielfalt bei der nationalen Herkunft

die stärkste Antriebskraft ist, stärker als Geschlechtsdiversität, Altersdiversität, Diversität beim Bildungshintergrund oder Diversität bei den beruflichen Laufbahnen, auch wenn alle Arten der Vielfalt dazu beitragen. Internationale Teams arbeiten in Englisch, deshalb sollten Unternehmen, die ihr Innovationspotenzial entwickeln wollen, für ein hohes Englisch-Sprachniveau sorgen.

Außerdem haben wir einen starken Zusammenhang zwischen dem Englisch-Sprachniveau und dem Global Talent Competitiveness Index festgestellt (Diagramm H). In diesem Bericht werden die politischen und praktischen Maßnahmen begutachtet, durch die ein Land Fachkräfte anziehen, entwickeln und halten kann. Englischkenntnisse ermöglichen nicht nur dem lokalen Nachwuchs, sich an globalen Gesprächen zu beteiligen, sondern sind auch entscheidend dafür, ausländische Fachkräfte anzuziehen. Eine Studie der HSBC von 2017 stufte Singapur, Norwegen, Deutschland und die Niederlande, allesamt Länder mit hohem Englisch-Sprachniveau, bei der Attraktivität für international mobile Fachkräfte unter die ersten fünf Länder ein. (Das fünfte Land war Neuseeland). Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte besitzt nicht überall Priorität, die lokale Nachwuchsentwicklung aber sollte Priorität haben.

INTELLIGENTE IDEEN

Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen dem Englisch-Sprachniveau und mehreren Schlüsselgrößen für Innovation, darunter den Ausgaben für Forschung und Entwicklung oder die Anzahl von Forschern und Technikern pro Kopf.



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank, 2015

DIAGRAMM E
ENGLISCHKENNTNISSE UND
F&E-AUSGABEN

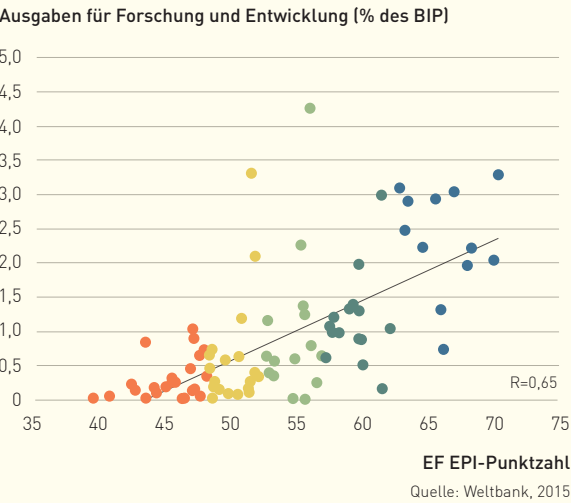


DIAGRAMM F
ENGLISCHKENNTNISSE UND
FORSCHER

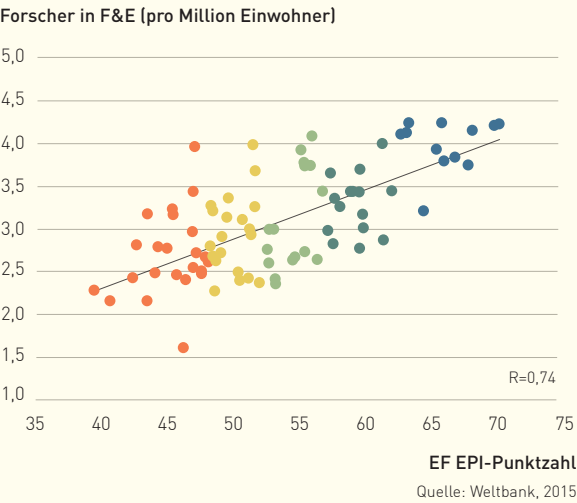


DIAGRAMM G
ENGLISCHKENNTNISSE UND
WISSENSCHAFT

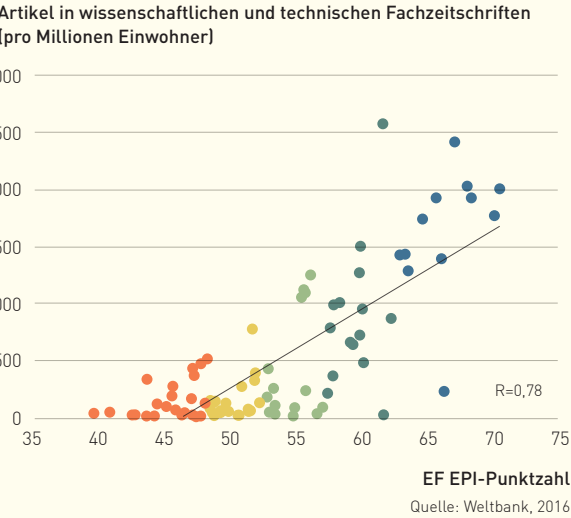
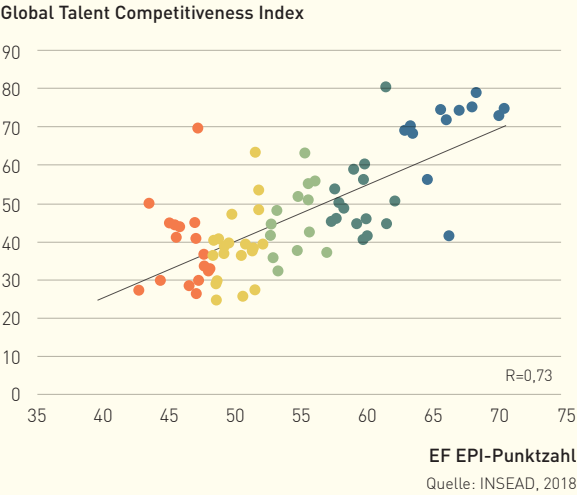


DIAGRAMM H
ENGLISCHKENNTNISSE UND
FACHKRÄFTE



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH AM ARBEITSPLATZ

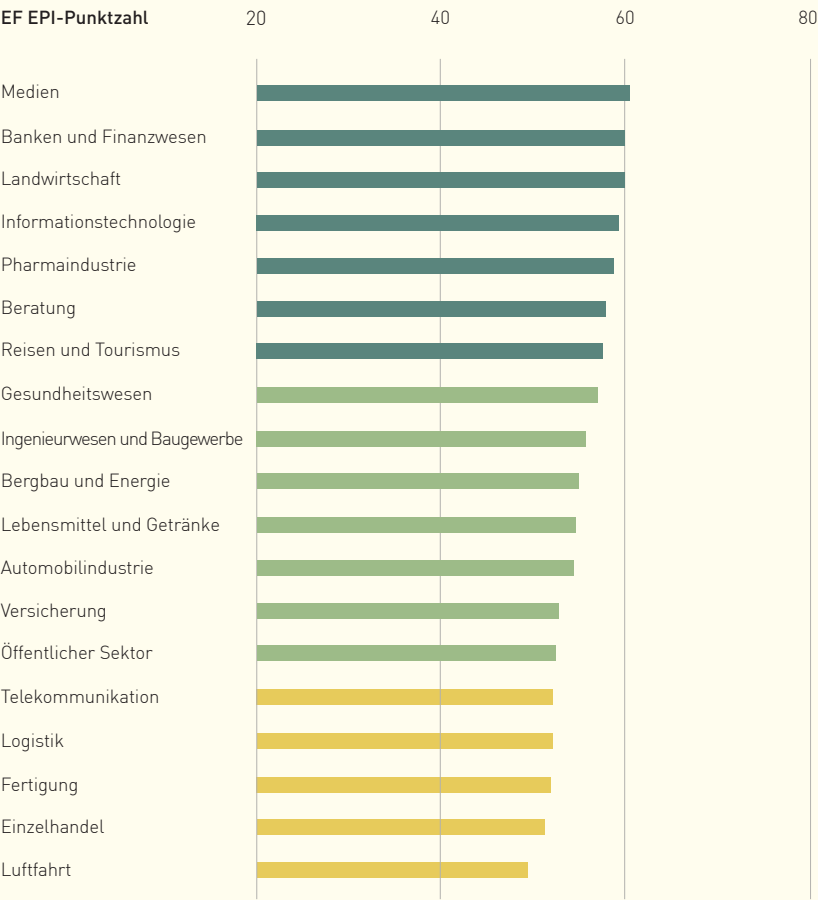
ENGLISCH ÜBERALL

Englischkenntnisse sind für immer mehr Berufe in immer mehr Unternehmen erforderlich. Während Englischkenntnisse früher nur für bestimmte Rollen auf bestimmten Ebenen verlangt wurden, sind heutzutage Lieferketten, technischer Support, Kundenkontakte, Dokumentation und Managementhierarchien grenzüberschreitend. Die Anzahl multinationaler Konzerne ist zwischen 2006 und 2016 um 25 % gestiegen. Im Rahmen einer Studie von 2016 berichteten über 70 % der Unternehmen in 28 nicht-englischsprachigen Ländern, dass Englischkenntnisse für ihre Geschäfte wichtig seien, und 11 % erklärten, es sei die hauptsächlich verwendete Sprache.

DER ABSTAND NIMMT AB

Unsere Daten weisen noch auf einen weiteren Aspekt dieses Trends hin. Die Unterschiede zwischen dem Englisch-Sprachniveau unterschiedlicher Branchen existieren nach wie vor, aber vor allem auf nationaler Ebene. Weltweit hat der Abstand zwischen den Branchen mit dem stärksten und denen mit dem geringsten Englisch-Sprachniveau enorm abgenommen. 2016 betrug er 19 Punkte, heute sind es nur noch 10. Dieser geringere Unterschied bei den Sprachkenntnissen ist alleine durch die verbesserten Sprachkenntnisse bei den schwächsten Branchen zustande gekommen. Immer mehr Unternehmen investieren in Englischunterricht, immer mehr Erwachsene investieren in ihre eigenen Englischkenntnisse und immer mehr Berufstätige haben Gelegenheit, bei der Arbeit Englisch zu sprechen.

EF EPI NACH BRANCHE



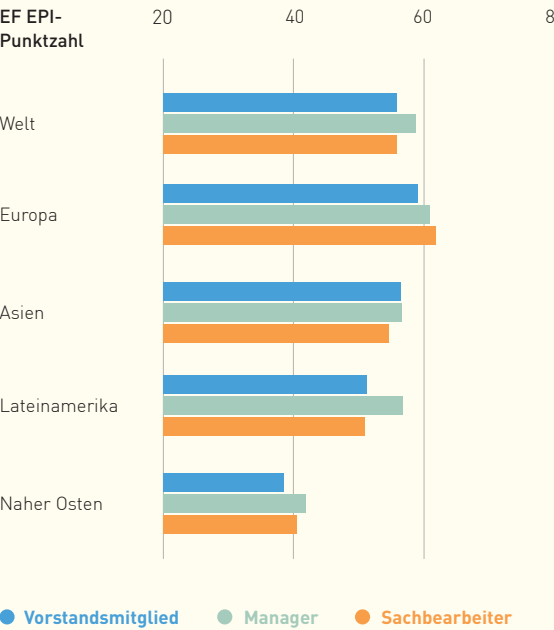
MANAGER GEHEN VORAN

Manager sprechen weltweit besser Englisch als Vorstandsmitglieder und Sachbearbeiter, besonders in Regionen mit jüngerem Altersmedian. Am größten ist der Unterschied in Lateinamerika, wo trotz neuer Investitionen zur Verbesserung des Englischunterrichts in der Schule das durchschnittliche Englisch-Sprachniveau bei Erwachsenen im letzten Jahr abgenommen hat. Asien und Europa haben eine ältere Bevölkerung und geringere Unterschiede beim Sprachniveau zwischen den Beschäftigten auf verschiedenen Ebenen. Asien ist die einzige Region, in der auch Vorstandsmitglieder ein gutes Beispiel geben und bei den englischen Sprachkenntnissen mit ihren Management-Teams mithalten können. In Europa sprechen jüngere Berufstätige am besten Englisch.

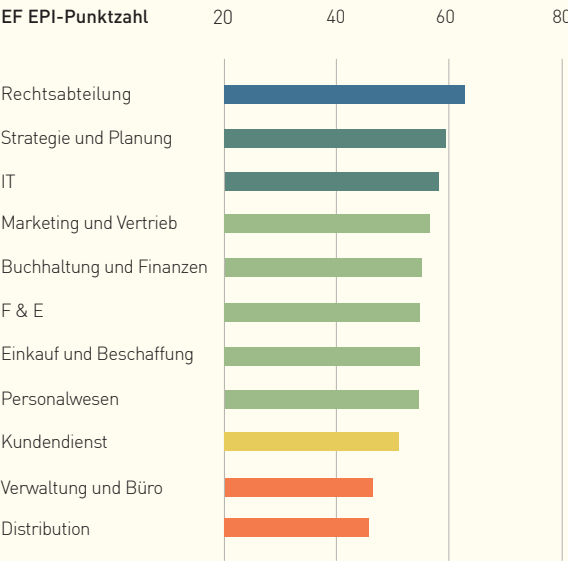
DIE KLUFT DURCH DIE BERUFLICHE FUNKTION

Von allen Arbeitsindikatoren bestimmt die berufliche Funktion am zuverlässigsten das Englisch-Sprachniveau. Die Englischkenntnisse nach beruflicher Funktion überspannen alle fünf unserer Sprachniveaustufen, von sehr hoch bis sehr gering. Dieser Effekt ist höchstwahrscheinlich einstellungsbedingt und auf aktuelle oder frühere Rekrutierungsmethoden zurückzuführen. Für Unternehmen entsteht dadurch die Gefahr, dass sie keine einheitliche integrierte Belegschaft bilden, sondern zwei parallele Klassen von Mitarbeitern schaffen: eine international mobile, englischsprachige Elite und eine lokal eingeschränkte, nicht-englischsprachige Klasse von Hilfspersonal.

EF EPI NACH BERUFLICHEM RANG



EF EPI NACH BERUFLICHER FUNKTION



KENNTNISSTUFEN

Sehr gut Gut Mittel Gering Sehr gering

ENGLISCH UND GESELLSCHAFT

Das Englisch-Sprachniveau von Erwachsenen kann quasi als Indikator für die Offenheit einer Gesellschaft gesehen werden. Dort, wo Erwachsene Englisch gelernt haben, sind sie insgesamt auch international mobiler und fortschrittlicher bei ihren Anschauungen zu den Geschlechterrollen. In Ländern mit geringerem Englisch-Sprachniveau sind Erwachsene tendenziell traditioneller, isolierter und eher bereit, Ungleichheiten bei Macht und Einkommen zu akzeptieren. Damit ist nicht gesagt, dass hier ein direkter ursächlicher Zusammenhang besteht. Stattdessen erscheint es wahrscheinlich, dass die gleichen Kräfte, die Menschen dazu bringen, Englisch als weltweites Werkzeug der Kommunikation anzunehmen, auch die Offenheit steigern und die Ungleichheit verringern.

MACHTSPIELE

Es gibt einen starken Zusammenhang zwischen dem Englisch-Sprachniveau von Erwachsenen und dem Machtabstandsindex (Power Distance Index, PDI) nach Hofstede, mit dem gemessen wird, inwieweit die weniger mächtigen Mitglieder einer Organisation akzeptieren, dass die Macht ungleich verteilt ist (Diagramm I). Mit dem Index kann man Ungleichheit sowohl in einem beruflichen Umfeld als auch in Familienstrukturen messen. Eine höhere PDI-Punktzahl ist typisch für starre, hierarchische Systeme, in denen von untergeordneten und

jüngeren Personen erwartet wird, Befehle von oben zu befolgen. In diesen Gesellschaften ist ein höheres Ungleichheitsniveau die Norm, ebenso wie geringere Englischkenntnisse. Am anderen Ende der Skala finden wir Länder, in denen Unternehmen mit flachen Hierarchien gedeihen, die Toleranz für Ungleichheit gering ist und Ideen unabhängig von Alter und Rang der Person wertgeschätzt werden. In diesen Ländern sind die Englischkenntnisse tendenziell größer.

Englisch untergräbt zwar nicht direkt die Hierarchien, aber womöglich trägt es dazu bei, den Horizont einer Gesellschaft zu erweitern. Eine Milliarde Menschen auf der Welt sprechen Englisch als Zweitsprache und die Mehrheit von ihnen möchte grenzüberschreitend kommunizieren. Diese Kommunikation bringt auch die Freiheit mit sich, zu beobachten, wie der Rest der Welt funktioniert. Einen der stärksten Korrelationen im EF EPI dieses Jahres bildet der Demokratieindex des „Economist“. Durch den Kontakt mit der Außenwelt entstehen unweigerlich Fragen nach der eigenen Gesellschaft, es werden Vergleiche angestellt und in vielen Fällen auch Veränderungen ausgelöst.

FRAUEN AUF DEM VORMARSCH

In Gesellschaften mit fortschrittlicheren Geschlechterrollen sprechen die Menschen besser Englisch. Es gibt einen starken

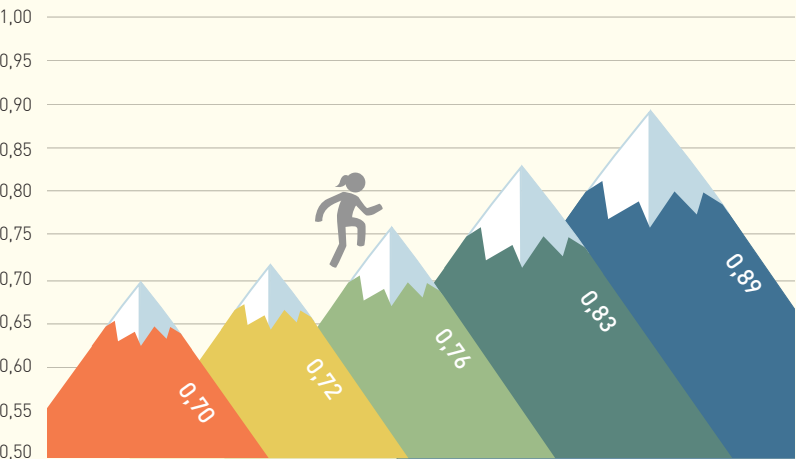
Zusammenhang zwischen dem Englisch-Sprachniveau und dem Prozentanteil der Frauen, die ein Bankkonto besitzen sowie mit dem Prozentanteil von Mädchen, die eine Vorschule besuchen (Diagramme J und K). In jeder Ausgabe des EF EPI wurde berichtet, dass Frauen besser Englisch sprechen als Männer, sowohl weltweit als auch in fast allen Ländern, unabhängig von der Region, der Wirtschaftskraft oder der Englischkenntnisse insgesamt. Frauen sind im 21. Jahrhundert als Fachkräfte unverzichtbar, und die Länder mit dem geringsten Anteil (außerhalb des Hauses) arbeitender Frauen haben am meisten zu gewinnen, wenn sie Frauen Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt verschaffen.

Im Global Gender Gap Report des Weltwirtschaftsforums wird untersucht, wie gut Frauen im Vergleich zu Männern bei wirtschaftlicher Teilhabe, Zugang zu Bildung, politischer Teilhabe und Gesundheit abschneiden. Es gibt eine starke Korrelation zwischen dem EF EPI und diesem Index (Diagramm L). Aber auch hier gibt es keinen einfachen ursächlichen Zusammenhang. Englischkenntnisse sorgen nicht für bessere Frauenrechte. Vielmehr ist es so, dass Gesellschaften, die auf Geschlechtergleichheit Wert legen, tendenziell wirtschaftlich stärker, offener und internationaler sind. Dies sind zugleich die Gesellschaften, in denen die Menschen am besten Englisch sprechen.

DAS GUTE LEBEN

Im Human Development Index (HDI) wird die Lebensqualität der Bürger eines Landes auf Grundlage der Lebenserwartung, der Bildung und des Durchschnittseinkommens eingestuft. Wie man an den durchschnittlichen HDI-Punktzahlen jeder Sprachniveaustufe im EF EPI erkennen kann, gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen Englisch und Lebensqualität.

Punktzahl im Human Development Index



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: United Nations Human Development Report, 2016

DIAGRAMM I
ENGLISCHKENNTNISSE UND
MACHTABSTAND

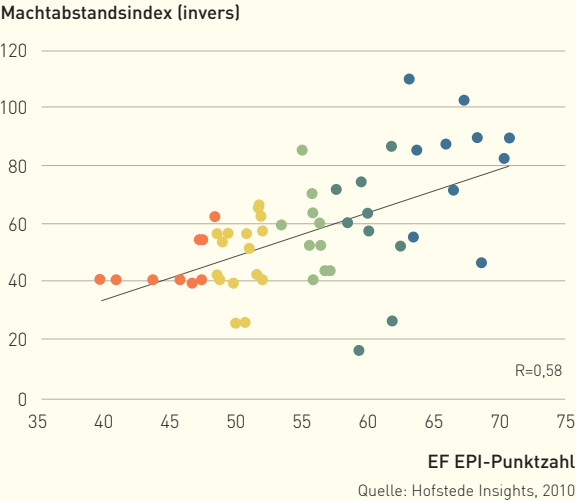


DIAGRAMM J
ENGLISCHKENNTNISSE UND FRAUEN
MIT BANKKONTEN

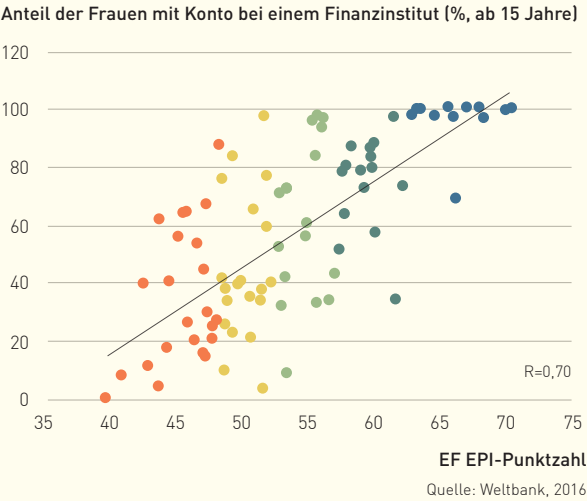


DIAGRAMM K
ENGLISCHKENNTNISSE UND MÄDCHEN
IN VORSCHULEN

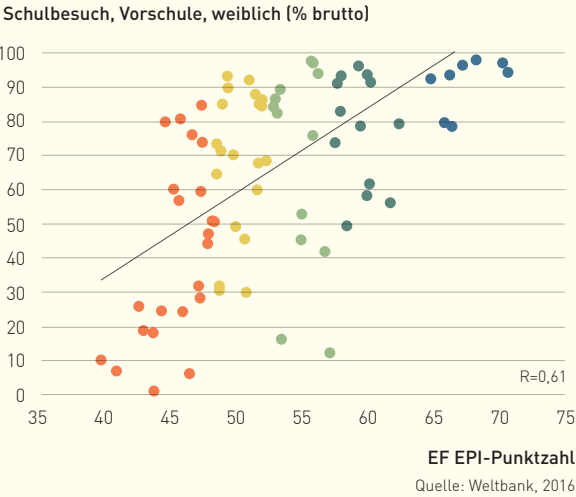
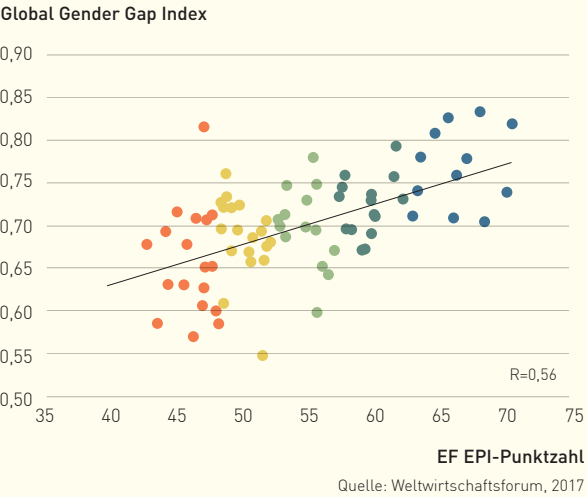


DIAGRAMM L
ENGLISCHKENNTNISSE UND
GESCHLECHTERGLEICHHEIT



KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

ENGLISCH UND TECHNOLOGIE

Alles in allem haben Menschen durch Englischkenntnisse und gute Internetverbindungen besseren Zugang zum Weltwissen, können weltweit Partner für Zusammenarbeit finden und ihre Ideen mit einer größeren Zielgruppe austauschen. Von den zehn Millionen am häufigsten besuchten Websites im Internet sind mehr als die Hälfte in englischer Sprache. Forschung und Innovation im Spitzentechnologiebereich erfordern fast unweigerlich diese Sprachkenntnisse. Es gibt Erkenntnisse dazu, dass technologisches Leseverständnis auch das Englisch-Sprachniveau steigert. Durch die Nutzung des Internets begegnen Menschen stärker der englischen Sprache. Dieser Effekt ist selbstverstärkend: Mit Englisch hat man Zugang zu einem breiteren Informationsspektrum und internationale Kontakte fördern Englischkenntnisse. Besserer Internetzugang korreliert dementsprechend mit besseren Englischkenntnissen. Dies geht aus Kennzahlen wie Breitbandanschlüssen und der Anzahl sicherer Server hervor (Diagramme M und N).

EINE WELT DES GETEILTEN WISSENS

Die meisten der einflussreichsten Technologieunternehmen der Welt sind amerikanische Unternehmen und die gängigsten Programmiersprachen basieren fast alle auf englischem Vokabular. IT-Dokumentationen

und technologische Forschungsberichte werden in größerem Umfang in Englisch publiziert als in jeder anderen Sprache. Das führt dazu, dass Berufstätige im Technologiebereich ohne ausreichende Englischkenntnisse Schwierigkeiten haben, wichtige Materialien in ihrem Arbeitsgebiet zu nutzen. Eingeschränkter Zugang zu neuen Forschungsergebnissen steht der Entwicklung einer technisch versierten Klasse von Berufstätigen im Wege, die die neueste IT-Infrastruktur installieren und den internationalen E-Commerce voranbringen kann.

TECHNOLOGIE UND HANDEL

Technologie stützt nicht nur den bestehenden Handel. Sie schafft völlig neue Handelssektoren. Laut Welthandelsorganisation lagen die Exporte von Telekommunikations-, Computer- und Informationsdiensten 2016 bei über 1,421 Billionen US-Dollar. Europa ist bei diesen Diensten mit Abstand der größte Exporteur und war im genannten Jahr für fast die Hälfte der weltweiten Exporte bei Informations- und Computertechnologie (ICT) verantwortlich. Es ist wenig überraschend, dass ICT-Dienstleistungsexporte stark mit Englischkenntnissen korrelieren (Diagramm O). Das gleiche gilt für die Wertschöpfung in der Produktion in der Technologiebranche (Diagramm P). Um in diesen Sektoren zu expandieren, brauchen Entwicklungsländer sowohl

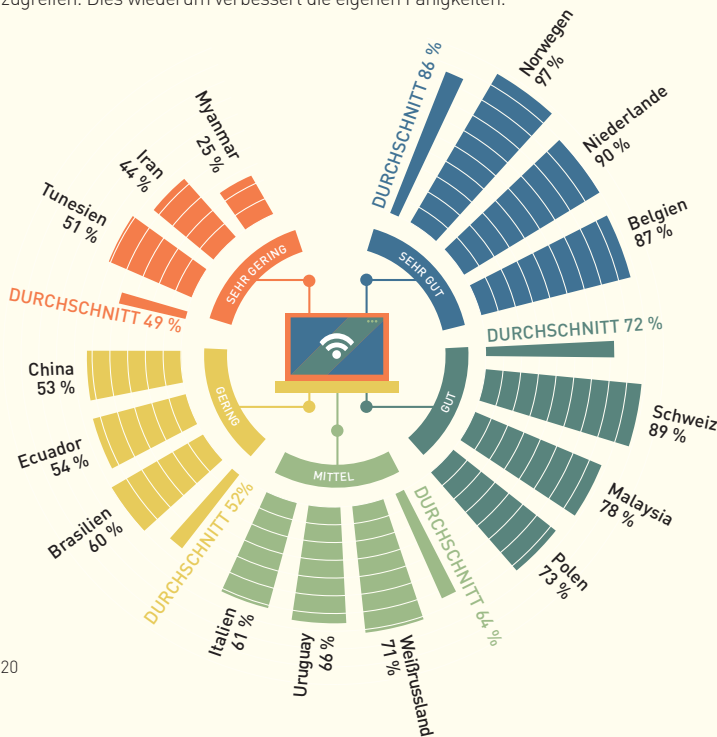
technologische Fähigkeiten als auch Fachkräfte, die in englischer Sprache mit internationalen Kunden kommunizieren können.

ENGLISCH ONLINE LERNEN

Schon heute ist Technologie eine der stärksten Antriebskräfte beim Erwerb englischer Sprachkenntnisse. Digitale Werkzeuge und Plattformen verschaffen Lernwilligen Zugang zu vielen authentischen englischen Quellen, sodass sie nicht mehr auf den typischen Frontalunterricht angewiesen sind. In vielen Fällen ist die durch Technologie erreichbare Englisch-Ausbildung besser als das, was lokal zur Verfügung steht. Durch die zunehmende Verfügbarkeit schneller Mobilverbindungen und die Vielfalt der öffentlichen und privaten Online-Schulungsangebote für Englisch sollten Erwachsene es theoretisch viel leichter haben, maßgeschneiderte Lernangebote zu finden und ihre Englischkenntnisse auch außerhalb des formalen Unterrichts zu verbessern. Fortschritte bei künstlicher Intelligenz, Virtual Reality und anderen neuen Technologien könnten eine neue Ära noch intensiverer und praxisnäherer digitaler Fortbildung einläuten. In der Praxis haben viele Onlinekurse jedoch mit geringer Akzeptanz und hohen Abbrecherquoten zu kämpfen. Damit technologiegestützter Englischunterricht sein ganzes Potenzial ausschöpfen kann, sollten Anbieter ihre Design ansprechender gestalten und Live-Onlineunterricht anbieten.

VIRTUELLE WELT, REALE FÄHIGKEITEN

Die durchschnittliche Internetverbreitung – der Anteil von Menschen mit Internetzugang – ist in Ländern mit besseren Englischkenntnissen höher. Wenn man online ist, kann man mit Englischkenntnissen auf mehr Inhalte zugreifen. Dies wiederum verbessert die eigenen Fähigkeiten.



KENNTNISSTUFEN

- Sehr gut
- Gut
- Mittel
- Gering
- Sehr gering

Quelle: Weltbank, 2016

DIAGRAMM M

ENGLISCHKENNTNISSE UND
BREITBANDZUGANG

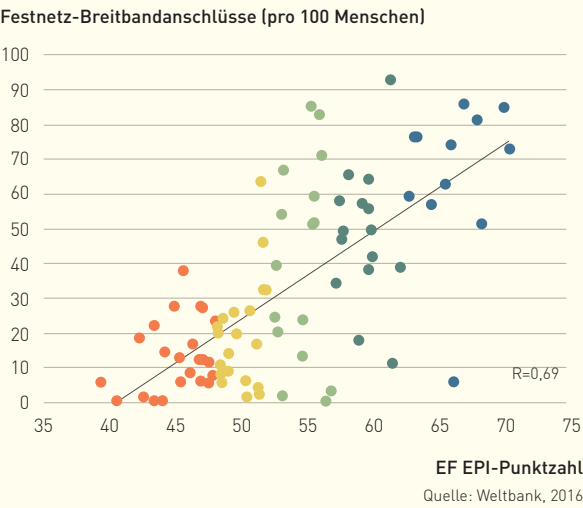


DIAGRAMM N

ENGLISCHKENNTNISSE UND
INTERNETSICHERHEIT

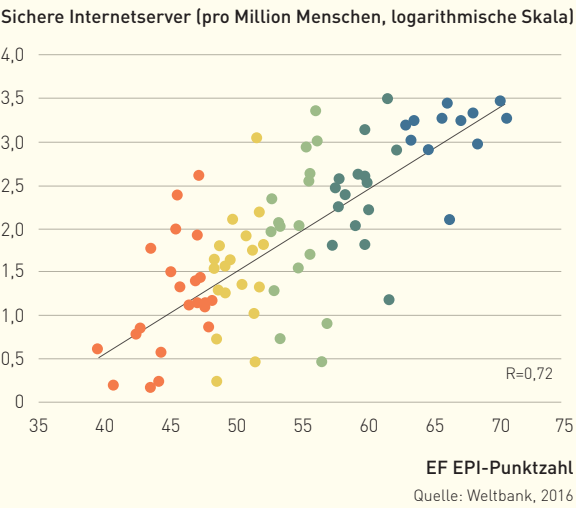


DIAGRAMM O

ENGLISCHKENNTNISSE UND
ICT-DIENSTLEISTUNGSEXPORTE

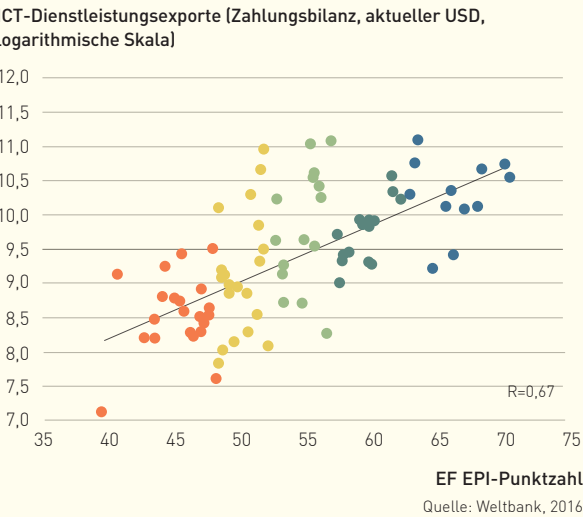
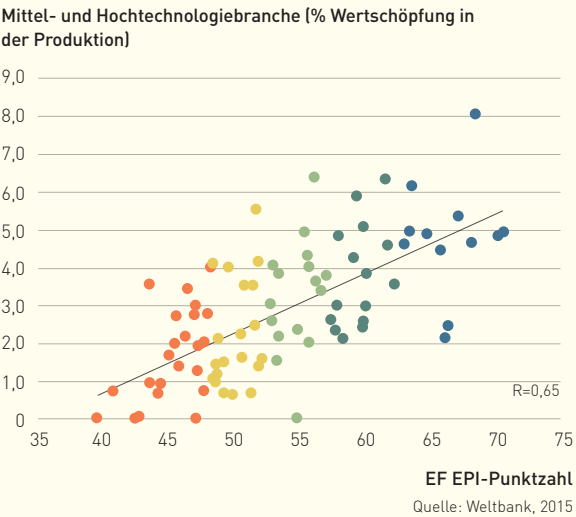


DIAGRAMM P

ENGLISCHKENNTNISSE UND
IT-PRODUKTION



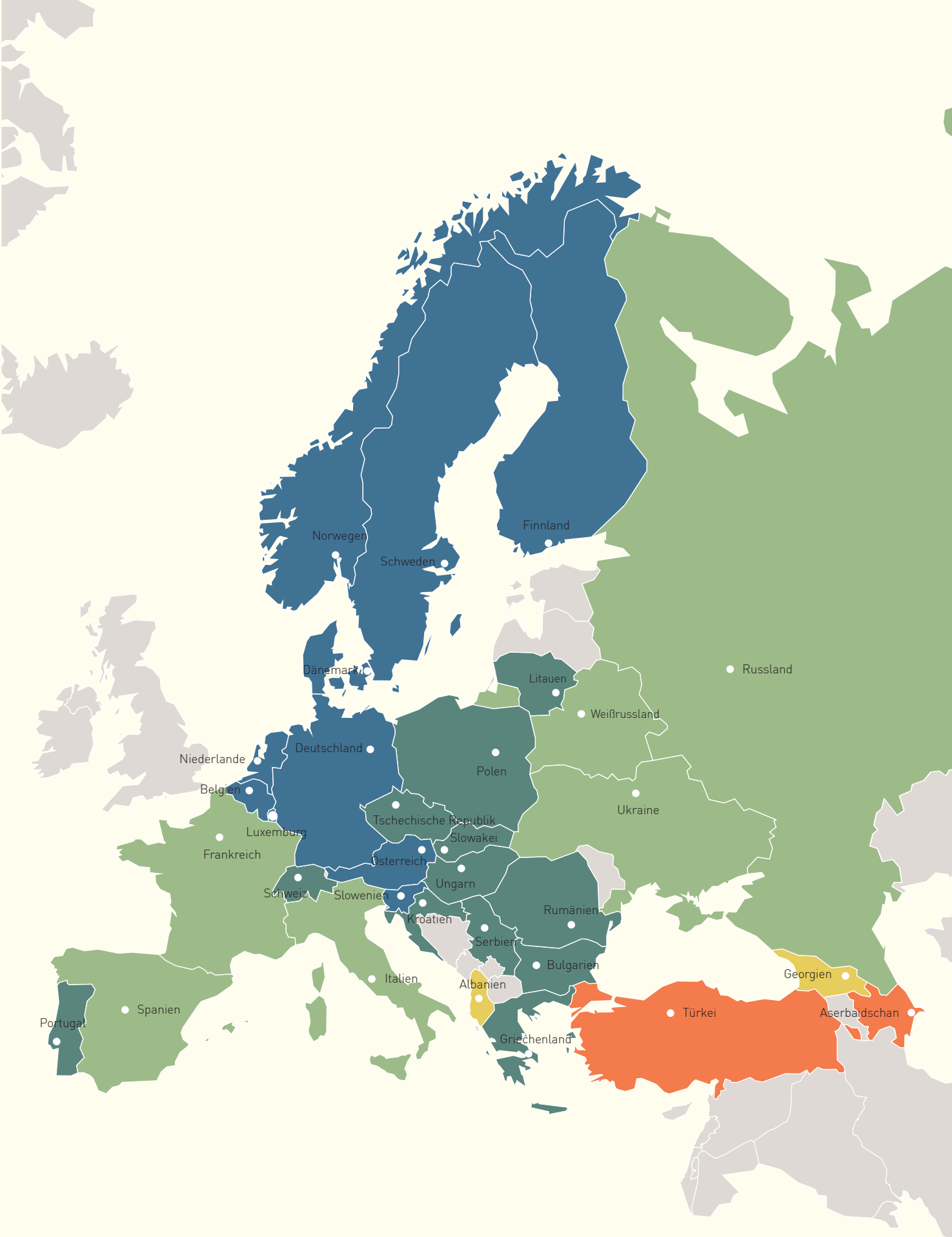
KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering

EUROPA

EF EPI-RANGLISTE

01	Schweden	70,72	15	Schweiz	61,77	32	Spanien	55,85
02	Niederlande	70,31	16	Rumänien	60,31	34	Italien	55,77
04	Norwegen	68,38	17	Kroatien	60,16	35	Frankreich	55,49
05	Dänemark	67,34	18	Serbien	60,04	38	Weißrussland	53,53
07	Luxemburg	66,33	19	Portugal	60,02	42	Russland	52,96
08	Finnland	65,86	20	Tschechische Republik	59,99	43	Ukraine	52,86
09	Slowenien	64,84	21	Ungarn	59,51	45	Georgien	52,28
10	Deutschland	63,74	23	Griechenland	58,49	52	Albanien	51,49
11	Belgien	63,52	24	Slowakei	58,11	73	Türkei	47,17
12	Österreich	63,13	25	Bulgarien	57,95	77	Aserbaidshan	45,85
13	Polen	62,45	26	Litauen	57,81			

KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering



INTERNATIONALISMUS? WAHRSCHEINLICH.

Europa hat mit Abstand das höchste Englisch-Sprachniveau aller Weltregionen, und der Durchschnittswert hat sich in der Region seit dem letzten Jahr trotz hoher Ausgangswerte noch leicht verbessert.

Von den 27 Ländern mit hohem oder sehr hohem Englisch-Sprachniveau im Index dieses Jahres liegen 22 in Europa. Dieser Erfolg ist das Ergebnis jahrzehntelanger wirksamer Politik. Das größte Schüler- und Studentenmobilitätsprogramm der Welt, Erasmus+, wird von der EU betrieben. Über 700.000 europäische Studenten und Lehrer studieren jedes Jahr im Ausland. 83 % der europäischen Schüler haben im Alter von zehn Jahren mit dem Lernen mindestens einer Fremdsprache begonnen, und 97 % der 13-Jährigen lernen Englisch. Das moderne Europa hat sich nach zwei schrecklichen Kriegen neu definiert: durch Vielsprachigkeit und internationale Zusammenarbeit.

ÜBERRAGENDE ENGLISCHKENNTNISSE IN EUROPA

Schweden hat nach zwei Jahren Pause wieder den ersten Platz eingenommen, obwohl das Land in den letzten fünf Jahren mehr Flüchtlinge aufgenommen hat als jedes andere Land in Europa. Im Innovation Scoreboard der Europäischen Kommission von 2017 hat Schweden ebenfalls den ersten Platz eingenommen. Dabei handelt es sich um eine vergleichende Analyse mit über 27 Indikatoren, einschließlich Humankapital, Investitionen und intellektueller Ressourcen. Die Skandinavier haben insgesamt bemerkenswert gute englische Sprachkenntnisse. Dies ist dem guten Bildungssystem, der täglichen Präsenz des Englischen in den Medien und einer tief verwurzelten Kultur des Internationalismus zu verdanken.

Mitteuropa wird zu einer zunehmend attraktiven wirtschaftlichen Drehscheibe, und dies ist teilweise dem hohen Englisch-Sprachniveau und den relativ niedrigen Kosten zu verdanken. Durch das Wirtschaftswachstum hat sich die Auswanderung junger Mitteleuropäer in das Vereinigte Königreich und nach Irland in den letzten fünf Jahren drastisch verlangsamt. Viele von denen, die gegangen sind, kehren zurück und bringen Englischkenntnisse mit. Die Arbeitslosigkeit in der Tschechischen Republik, Ungarn und Rumänien liegt unter 6 %. Das BIP pro Kopf, auf die Kaufkraft gerechnet, hat sich seit 2004 in Rumänien, Polen, Bulgarien und der Slowakei mehr als verdoppelt. Englisch vereinfacht weltweite Investitionen in diese Länder und verbessert das Geschäftsumfeld.

ABER NICHT ÜBERALL

In Italien und Frankreich hat das Englisch-Sprachniveau bei Erwachsenen im letzten Jahr zugenommen, jedoch nicht deutlich genug, um die Position in der Region zu verändern. Beide Länder hinken hinter anderen wichtigen europäischen Volkswirtschaften hinterher. In Italien wurde den Universitäten 2018 durch einen Gerichtsbeschluss verboten, Studiengänge ausschließlich in englischer Sprache anzubieten. Die Bewahrung der italienischen Sprache wurde dafür als Grund angegeben. Frankreich diskutiert, unter Führung seines jungen Präsidenten mit guten Englischkenntnissen, Reformen seines derzeitigen Bildungsfinanzierungssystems, der Ausbildungsprogramme und

der Sekundarschulabschlüsse, um Ungleichheit und vermeintliche nationale Bildungsunterschiede abzubauen. Der Schutz der französischen Sprache hatte jedoch stets ausdrücklich Priorität. Überall dort, wo Englisch als Bedrohung nationaler Sprachen wahrgenommen wird, leiden die Englischkenntnisse.

Außerhalb des gemeinsamen europäischen Marktes verfügen die europäischen Länder über deutlich geringere Englischkenntnisse als ihre Nachbarn. Die Punktzahlen liegen im Durchschnitt volle zehn Punkte unter denen im gemeinsamen Markt. Die Sprache ist nicht das einzige Hindernis, das einer engeren Bindung dieser Länder an Europa im Wege steht, aber die Kommunikationsbarrieren machen hier Fortschritte nicht leichter.

ES BLEIBT EIN GROSSER ABSTAND

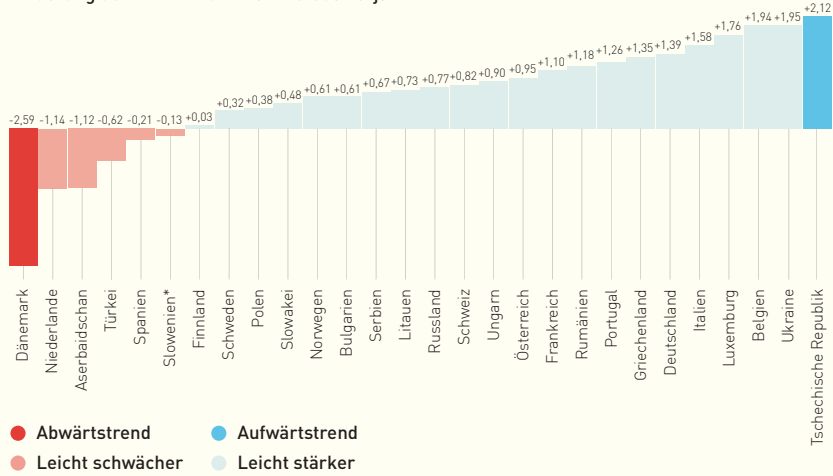
Trotz der Zentralisierungsbemühungen im Herzen des europäischen Projekts bleibt die Region heterogen. Dies wird teilweise auch durch große Unterschiede bei den Englischkenntnissen sichtbar. Der Abstand zwischen dem Englisch-Sprachniveau Schwedens und Frankreichs beträgt über 15 Punkte. Wenn man die Länder an den Grenzen Europas einbezieht, ist der Abstand zwischen den Ländern mit dem höchsten und denen mit dem niedrigsten Sprachniveau so groß wie in jeder anderen Region der Welt. Die Gefahren durch Populismus und antieuropäische Stimmung bleiben präsent. Zunehmende Ungleichheit, Einwanderung und tiefgründige Fragen der nationalen Identität tragen dazu bei.

EF EPI-TRENDS

In Europa haben sich die Punktzahlen in diesem Jahr nicht dramatisch geändert, aber die meisten Länder dieser Region haben sich verbessert, am stärksten die Tschechische Republik. Dänemark ist das einzige europäische Land, das eine deutliche Verschlechterung erlebt hat. Acht europäische Länder sind in diesem Jahr in höhere Sprachniveaustufen vorgestoßen – mehr als in jeder anderen Region.

* Dieses Land wurde in der siebten Ausgabe des EF EPI nicht ausgewertet, der hier angegebene Wert stammt also aus einer früheren Ausgabe des EF EPI.

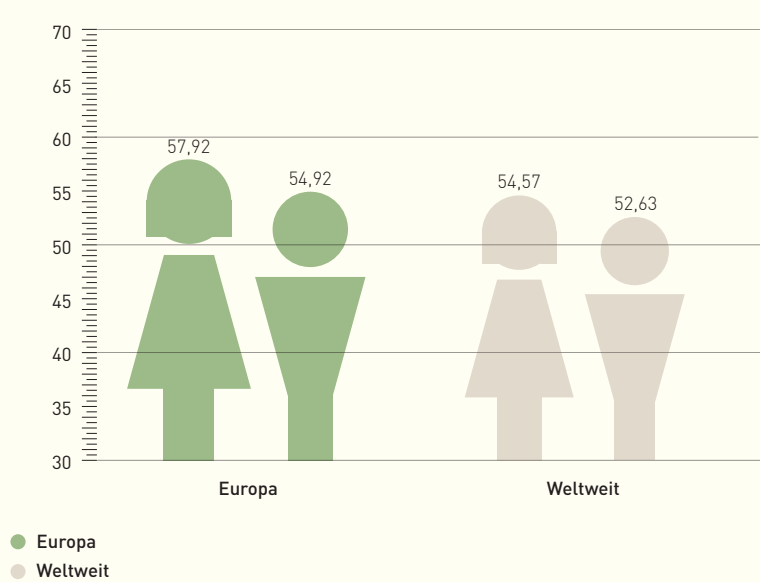
Änderung der EF EPI-Punktzahl versus Vorjahr



GESCHLECHTERUNTERSCHIED

Bei den Europäern bleiben die Durchschnittswerte beider Geschlechter deutlich über dem weltweiten Durchschnitt. Der Abstand zwischen den Geschlechtern hat sich in Europa verdoppelt. Die Punktzahl der Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als einen ganzen Punkt gestiegen, die Männer haben dagegen leicht nachgelassen. Der Unterschied bei den Englischkenntnissen von Frauen und Männern in Europa ist inzwischen doppelt so groß wie in Asien oder Lateinamerika.

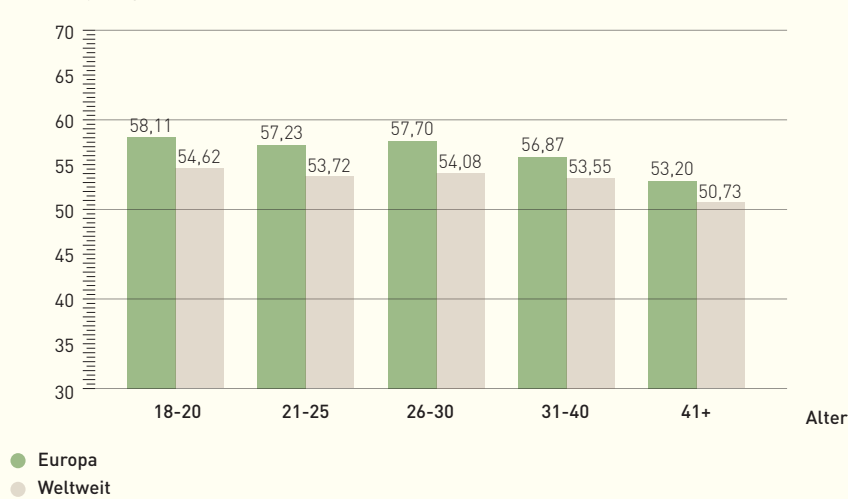
EF EPI-Punktzahl



GENERATIONSUNTERSCHIED

Erwachsene aller Altersgruppen in Europa haben überdurchschnittlich abgeschnitten. Im Vergleich zum Vorjahr haben Erwachsene über 25 deutlich besser abgeschnitten, Erwachsene über 40 haben sich am stärksten verbessert. Junge Erwachsene im Alter von 18–20 Jahren waren die einzige Altersgruppe mit einer Verschlechterung.

EF EPI-Punktzahl

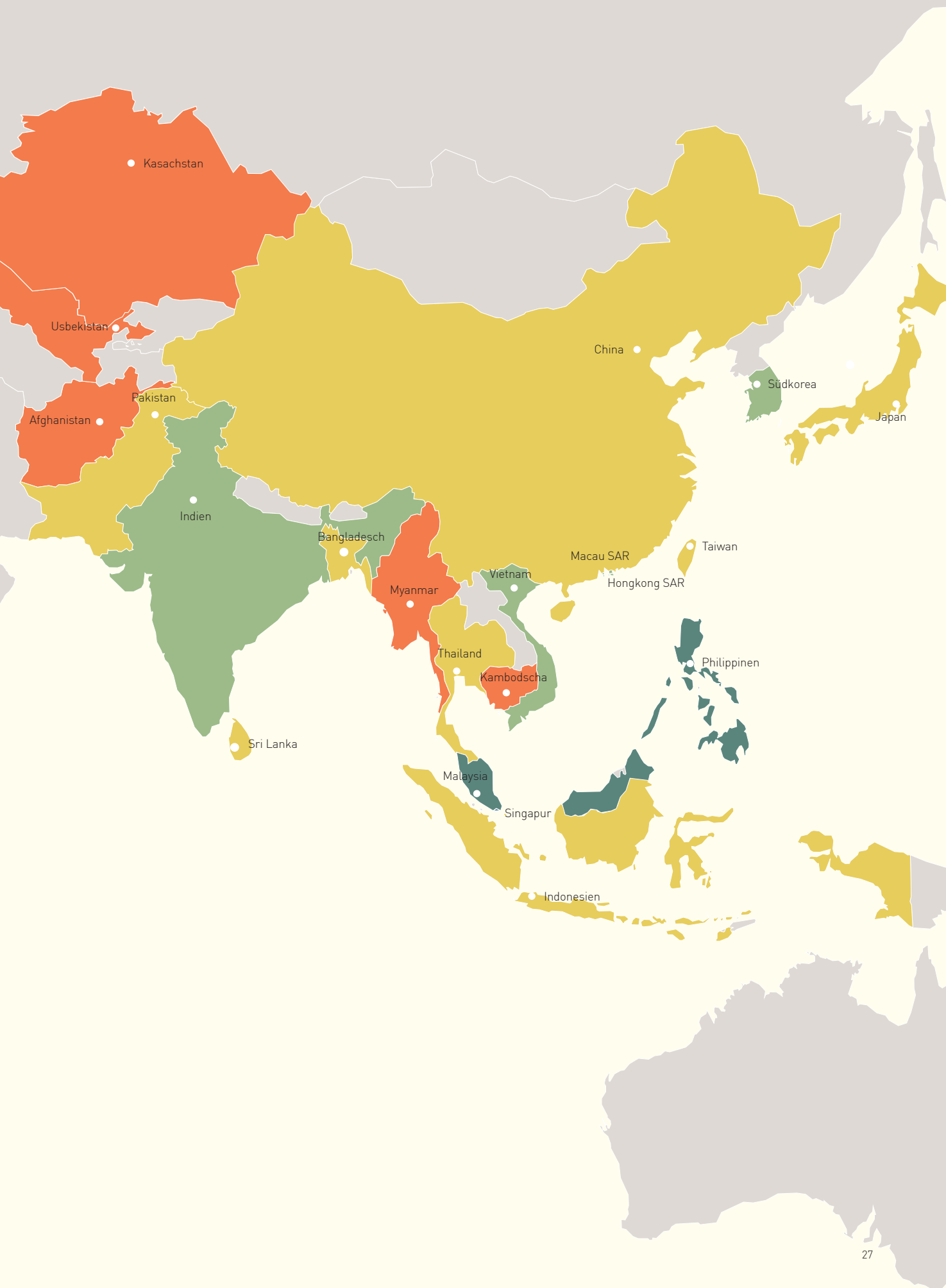


ASIEN

EF EPI-RANGLISTE

03	Singapur	68,63	44	Macau SAR	52,57	63	Bangladesch	48,72
14	Philippinen	61,84	47	China	51,94	64	Thailand	48,54
22	Malaysia	59,32	48	Taiwan	51,88	80	Kasachstan	45,19
28	Indien	57,13	49	Japan	51,80	82	Myanmar	44,23
30	Hongkong SAR	56,38	50	Pakistan	51,66	84	Afghanistan	43,64
31	Südkorea	56,27	51	Indonesien	51,58	85	Kambodscha	42,86
41	Vietnam	53,12	58	Sri Lanka	49,39	86	Usbekistan	42,53

KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering



KEINE HALBEN SACHEN

In Asien ist das Spektrum der Englisch-Sprachniveaustufen von allen Regionen am breitesten. Drei Länder befinden sich im oberen Quartil des diesjährigen Index, vier unter den untersten 10 %.

Das Englisch-Sprachniveau der Erwachsenen in Asien ist im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt zwar stabil geblieben, aber die Hälfte der Länder und Regionen, die in beiden Indizes enthalten waren, sind um mehr als einen ganzen Punkt gestiegen oder gefallen. Dieser gewaltige und bevölkerungsreichste Kontinent ist alles andere als einheitlich.

WERTSCHÄTZUNG DER ENGLISCHEN SPRACHE

Bei schnellem Wachstum von Handel und Technologie profitieren besonders asiatische Länder mit guten englischen Sprachkenntnissen. Singapur, ein Land, das sich im EF EPI durchgehend unter den Top 10 befand, hat seit 1960 ein Handel-BIP-Verhältnis von über 300 %. Auch wenn Indien besonders für Offshore-Dienstleistungen bekannt ist, haben die Philippinen mit einer zehnmal kleineren Bevölkerung mehr Callcenter.

In einigen asiatischen Ländern liegt der Schwerpunkt im Englischunterricht jedoch immer noch zu stark beim Auswendiglernen. Vor allem Chinas Übergang von einer produzierenden zu einer wissensbasierten Wirtschaft erfordert mehr Menschen mit starken Englisch-Kommunikationsfähigkeiten. Laut „Economist“ wird die Technologiebranche in China innerhalb der nächsten 15 Jahre mit den USA gleichziehen. Doch trotz dieser schnellen Fortschritte haben weniger als 25 % der in China in 2016 veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten einen

internationalen Co-Autor zitiert. In China ist jedoch das Bewusstsein für den Wert von Englischkenntnissen extrem hoch. 70 % der befragten Eltern wünschten sich, dass ihre Kinder in der Schule mehr Englisch lernen. Ehrgeizige Englisch-Lernwillige, die nicht mehr in der Schule sind oder mit den öffentlichen Bildungsangeboten unzufrieden, haben viele andere Möglichkeiten. Der Markt für privaten Englischunterricht in China wächst laut Schätzungen jährlich um 22 %.

Das Englisch-Sprachniveau in Japan hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen, aber selbst in diesem Inselstaat gibt es Zeichen für Veränderungen. Fast 15 % der Unternehmen im Nikkei 225 haben heute mindestens einen Nicht-Japaner im Vorstand, und 2017 ist die Anzahl ausländischer Arbeitnehmer in Japan erstmals über eine Million gestiegen. Mit seiner schnell alternden Bevölkerung würde Japan von der Zuwanderung jüngerer Arbeitnehmer aus dem Ausland profitieren. Englisch wird 2020 zum offiziellen Grundschulfach werden, aber da es keine Pläne für Lehrerfortbildung gibt, wird Japan noch mehr tun müssen, wenn es sein Englisch-Sprachniveau steigern möchte.

WEITREICHENDE REFORMEN

In vielen Ländern sind die Defizite beim Englischunterricht nur Anzeichen viel größerer Systemprobleme. In Myanmar werden nur 2 % des BIP für Bildung ausgegeben, und ein Drittel der Lehrer in Bangladesch verfügen über keinen pädagogischen Abschluss. Angesichts

der großen Bildungsunterschiede in Pakistan werden die Schulen dort in außergewöhnlichem Tempo reformiert und man setzt zur Verbesserung des unterdurchschnittlichen Systems auf Privatisierung. Private Anbieter haben im Punjab über 4.300 Schulen übernommen und es wird erwartet, dass es bis zum Jahresende in der gesamten Region über 10.000 sein werden. Der private Sektor gibt derzeit mehr für das Bildungssystem in Pakistan aus als die Regierung. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Privatisierungsschub die Bildungsergebnisse verbessert, aber es gibt Anzeichen dafür, dass bei deutlich schwächeren Systemen schnellere Lösungen durch öffentlich-private Partnerschaften erzielt werden können als durch systemweite Reformen.

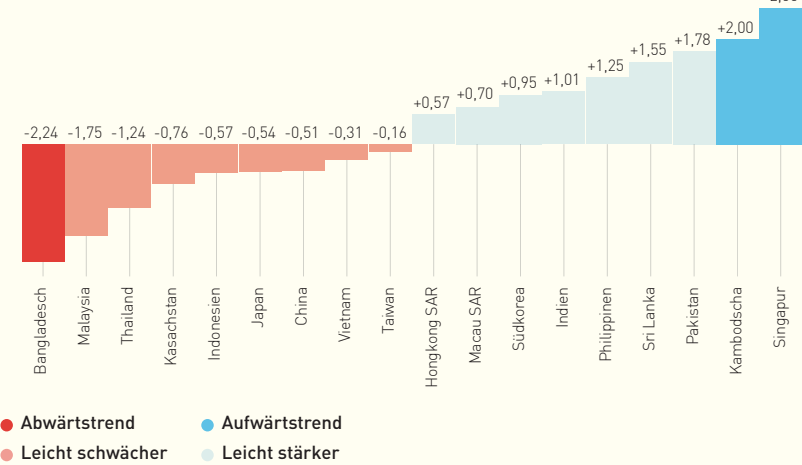
ARBEITNEHMER IM RÜCKSTAND

In vielen Teilen Asiens ist informelle und befristete Beschäftigung verbreitet. Deshalb haben nur wenige Arbeitnehmer Zugang zu laufender Fortbildung durch den Arbeitgeber, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmer in Südkorea sind in Form von Zeitverträgen beschäftigt, und 90 % der Arbeitnehmer in Indien haben überhaupt keinen Arbeitsvertrag. Englischunterricht in Schulen ist wichtig, aber in Ländern mit einer alternden Bevölkerung wird eine Verbesserung des Englisch-Sprachniveaus nicht möglich sein, ohne die Erwachsenenbildung einzubeziehen.

EF EPI-TRENDS

Von den 18 in Asien untersuchten Ländern und Regionen haben sich genau neun verbessert, neun taten es nicht. Singapur und Kambodscha haben ihre Punktzahlen in diesem Jahr deutlich gesteigert, in Bangladesch ist sie hingegen deutlich gefallen. Nur Sri Lanka und das Macau SAR sind von einer niedrigeren Sprachniveaustufe in eine höhere aufgestiegen.

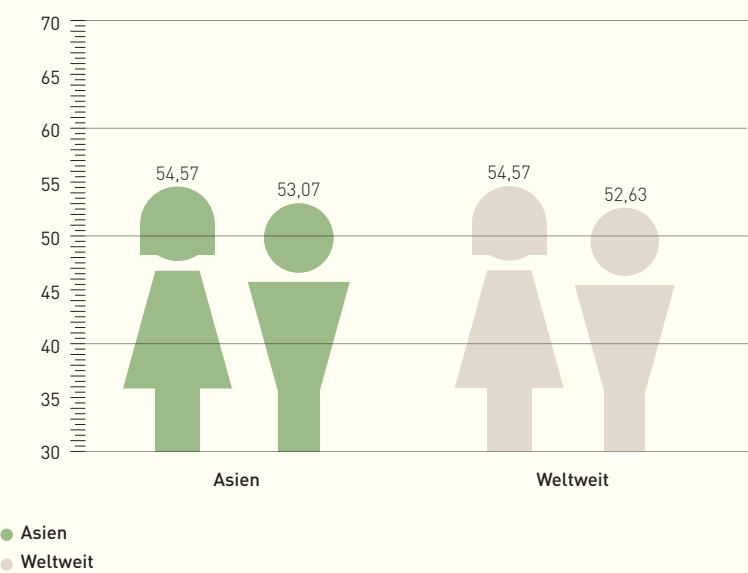
Änderung der EF EPI-Punktzahl versus Vorjahr



GESCHLECHTERUNTERSCHIED

Die Punkteverteilung bei den Geschlechtern in Asien entspricht dem globalen Durchschnitt. Die Frauen in Asien haben ihre Englischkenntnisse leicht verbessert, die Punktzahlen der Männer sind leicht gefallen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern hat also in Asien genau wie in Europa deutlich zugenommen und ist von einem halben Punkt im letzten Jahr auf anderthalb Punkte in diesem Jahr gestiegen.

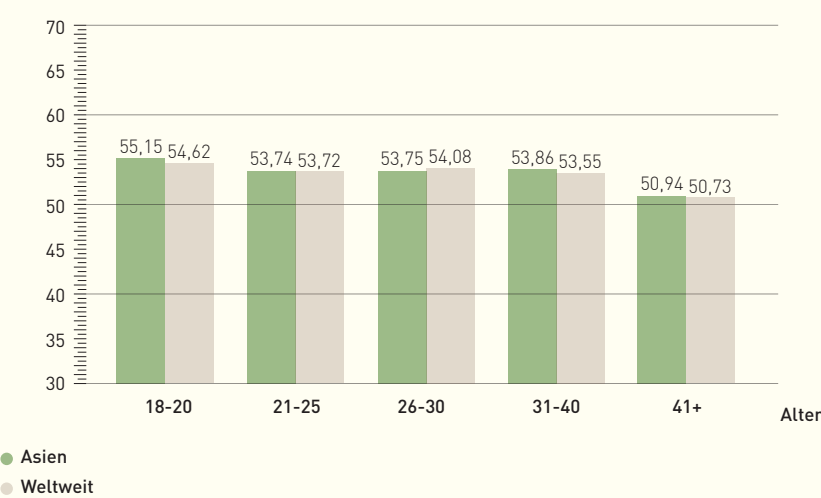
EF EPI-Punktzahl



GENERATIONSUNTERSCHIED

In diesem Jahr ist außerdem ein altersbedingter Unterschied bei den Englischkenntnissen in Asien zutage getreten. Dieser altersbedingte Abstand entspricht dem weltweiten Trend, ist in Asien aber neu, dort waren die Punktzahlen der verschiedenen Altersgruppen bisher relativ ähnlich. Mit Ausnahme der 18- bis 20-Jährigen sind bei allen Altersgruppen in Asien die Punktzahlen gesunken, wobei die über 40-Jährigen den stärksten Einbruch verzeichnet haben.

EF EPI-Punktzahl



LATEINAMERIKA

EF EPI-RANGLISTE

27	Argentinien	57,58	59	Peru	49,32
36	Costa Rica	55,01	60	Kolumbien	48,90
37	Dominikanische Republik	54,97	61	Bolivien	48,87
40	Uruguay	53,41	65	Ecuador	48,52
46	Chile	52,01	69	Honduras	47,80
53	Brasilien	50,93	70	El Salvador	47,42
55	Guatemala	50,63	72	Nicaragua	47,26
56	Panama	49,98	75	Venezuela	46,61
57	Mexiko	49,76			

KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering



WACHSTUM OHNE FORTSCHRITT

Lateinamerika ist die einzige Region der Welt, in der das durchschnittliche Englisch-Sprachniveau von Erwachsenen seit 2017 abgenommen hat.

Dies liegt zum Teil daran, dass Bolivien, Honduras und Nicaragua in den Index aufgenommen wurden. All diese Länder liegen unter dem regionalen Durchschnitt. Die Hauptursachen für den Rückgang sind jedoch Mexiko und Brasilien, die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Region. In beiden ist das Englisch-Sprachniveau zurückgegangen. In den letzten Jahrzehnten hat Lateinamerika gewaltige Fortschritte im Bestreben gemacht, allen Kindern Zugang zu Bildung zu verschaffen. Die Region leidet jedoch immer noch unter hoher wirtschaftlicher Ungleichheit, instabilen Demokratien und einem inakzeptablen Ausmaß von Gewalt. Alle diese Faktoren stehen der Entwicklung einer Schicht qualifizierter Fachkräfte im Wege.

EIN UNZULÄNGLICHES SYSTEM

In einigen ländlichen Gebieten haben Kinder noch gar keinen Zugang zu Bildung, aber die größte Herausforderung der Schulsysteme in Lateinamerika sind die schlechten Bildungsergebnisse. Testergebnisse der UNESCO besagen, dass 50 % der Drittklässler in dieser Region noch keine grundlegenden mathematischen Kenntnisse und 30 % noch keine grundlegende Lesekompetenz erreicht haben. Die jüngsten PISA-Ergebnisse von Schülern der Sekundarstufe sahen vergleichbar aus. Diese Defizite sind Ausdruck größerer Probleme in den Bildungssystemen, die auch den Englischunterricht beeinträchtigen. Überfüllte Schulen, schlechte Lehrergehälter und unzulängliche Lehrerausbildung tragen dazu bei.

Die Bildungssituation in Argentinien, Chile und Costa Rica, Länder mit stark diversifizierten Volkswirtschaften und hohen Studentenzahlen, unterscheidet sich stark von Ländern wie Venezuela und Nicaragua. Beim Englisch-Sprachniveau jedoch sind diese Länder nicht ganz so gegensätzlich. Tatsächlich hat Lateinamerika die weltweit geringste Streuung beim Englisch-Sprachniveau. Weniger als zwölf Punkte trennen das Land mit dem höchsten Sprachniveau vom niedrigsten. Besonders auffällig ist, dass die meisten Länder in dieser Region trotz ihrer gemeinsamen Sprache mehr Handel mit den USA, der EU und China treiben als untereinander.

REFORMEN BRAUCHEN ZEIT

Von allen Ländern dieser Region hat Costa Rica sein Englisch-Sprachniveau im Vergleich zum Vorjahr am stärksten verbessert. Nach umfassenden Reformen bei der Lehrerausbildung und der Erstqualifikation haben heute mehr als 95 % der Lehrer in Costa Rica einen Hochschulabschluss und die angebotenen Stellen sind sehr gefragt. Eine im Jahr 2015 durchgeführte Begutachtung von Lehrern hat jedoch nach wie vor gezeigt, dass 40 % der Englischlehrer die Inhalte ihres Lehrplans selbst nicht beherrschten. Kolumbien, Ecuador und Peru haben in den letzten fünf Jahren ebenfalls Nachschulungsprogramme für Englischlehrer eingeführt.

DIE UNGLEICHHEIT BEKÄMPFEN

Lateinamerika befindet sich in einer Fachkräftekrise und die Fortbildung im

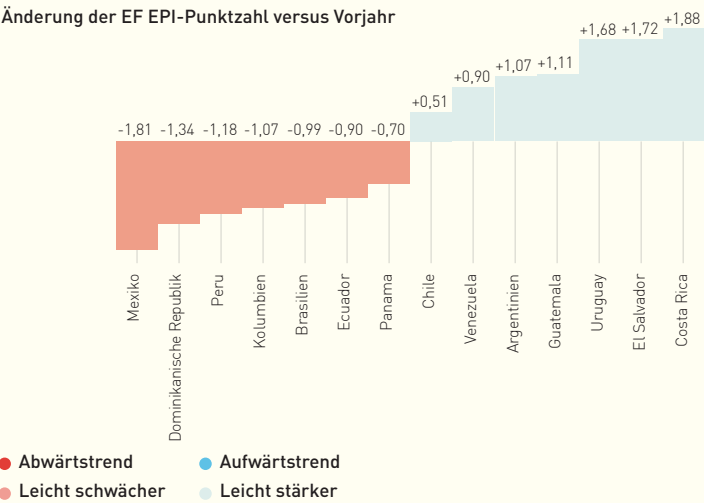
Beruf ist nur schwach ausgeprägt. Nur etwa 10 % der Arbeitnehmer dieser Region nehmen jährlich an einer Fortbildung teil, verglichen mit etwa der Hälfte der Arbeitnehmer in Europa. Zum Teil liegt dies an dem hohen Anteil des informellen Sektors an der Beschäftigung, der durch kleine Familienbetriebe geprägt ist. In Peru waren im Jahr 2013 70 % aller Arbeitnehmer im informellen Sektor beschäftigt, und in der Region insgesamt gilt dies nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation für die Hälfte aller Arbeitnehmer. Wenn Erwachsene keinen Zugang zu professioneller Fortbildung oder Karrierechancen haben, können sich Produktivität und Englisch-Sprachniveau nicht weiterentwickeln, die Möglichkeiten für berufliches Weiterkommen schwinden und bestehende Ungleichheiten werden verstärkt.

Die Ungleichheit ist wahrscheinlich die größte Herausforderung, mit der Lateinamerika sich auseinandersetzen muss. Auch wenn die Ungleichheit bei Einkommen und Gehältern in den 2000er-Jahren in der Region abgenommen hat, befinden sich nach Angaben der Weltbank von 2016 acht der zwanzig Länder mit der weltweit größten Ungleichheit in Lateinamerika. Ungleichheit ist ein Problem mit vielen Facetten. Bessere Bildungssysteme jedoch sind Teil der Lösung, und dazu gehört auch besserer Englischunterricht. Englisch verschafft Zugang zu Fähigkeiten und zu weltweiten Netzwerken, die auch die soziale Mobilität steigern können.

EF EPI-TRENDS

Im Gegensatz zu allen anderen Weltregionen hat sich die Punktzahl keines lateinamerikanischen Landes gravierend verändert. Argentinien hat sich von einem leichten Rückgang im letzten Jahr erholt, durch das es in der mittleren Sprachniveaustufe gelandet war. Uruguay ist durch eine leichte Verbesserung von der geringen in die mittlere Stufe aufgestiegen.

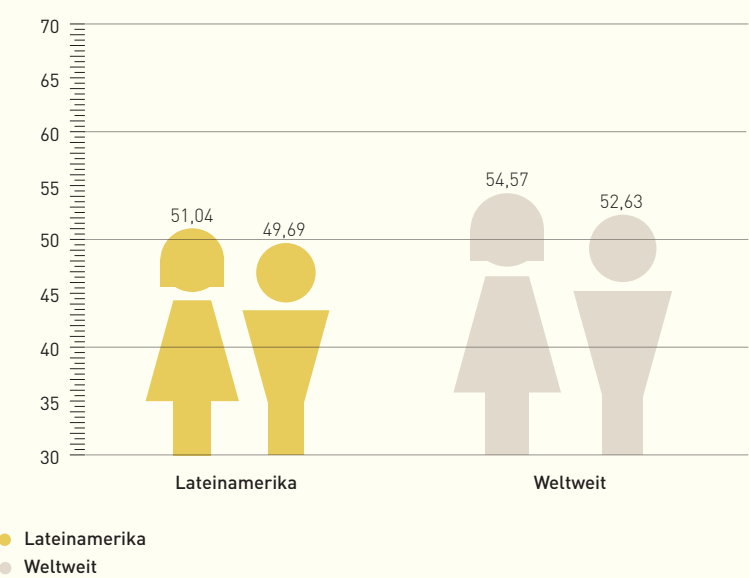
Änderung der EF EPI-Punktzahl versus Vorjahr



GESCHLECHTERUNTERSCHIED

Männer und Frauen in Lateinamerika liegen gleichermaßen deutlich unter dem Weltdurchschnitt. Lateinamerika war in den bisherigen Ausgaben die einzige Region, in denen es bei den Englischkenntnissen keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern gab. Das hat sich geändert. Die Frauen in der Region sind etwas besser geworden, die Männer haben nachgelassen, daher ist der Abstand inzwischen in etwa so groß wie in Asien.

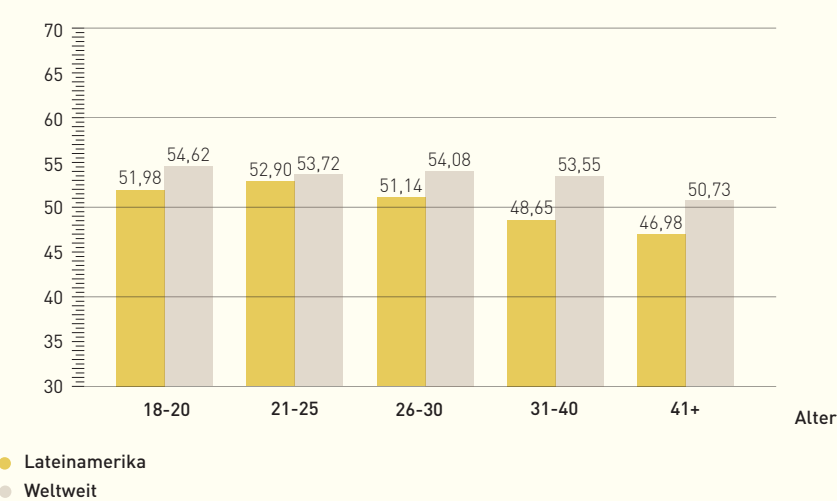
EF EPI-Punktzahl



GENERATIONSUNTERSCHIED

Alle Altersgruppen in Lateinamerika liegen unter dem Weltdurchschnitt. Bei den Erwachsenen über 30 Jahren ist der Unterschied zu den Vergleichsgruppen in anderen Regionen am größten. Die Altersgruppe mit den besten Englischkenntnissen in dieser Region hat sich von den 18-20-Jährigen hin zu den 21-25-Jährigen verschoben. Dies könnte Ausdruck einer verbesserten höheren Bildung in der Region sein. Der leichte Rückgang bei den Englischkenntnissen in der jüngsten Altersgruppe ist jedoch weniger ermutigend.

EF EPI-Punktzahl

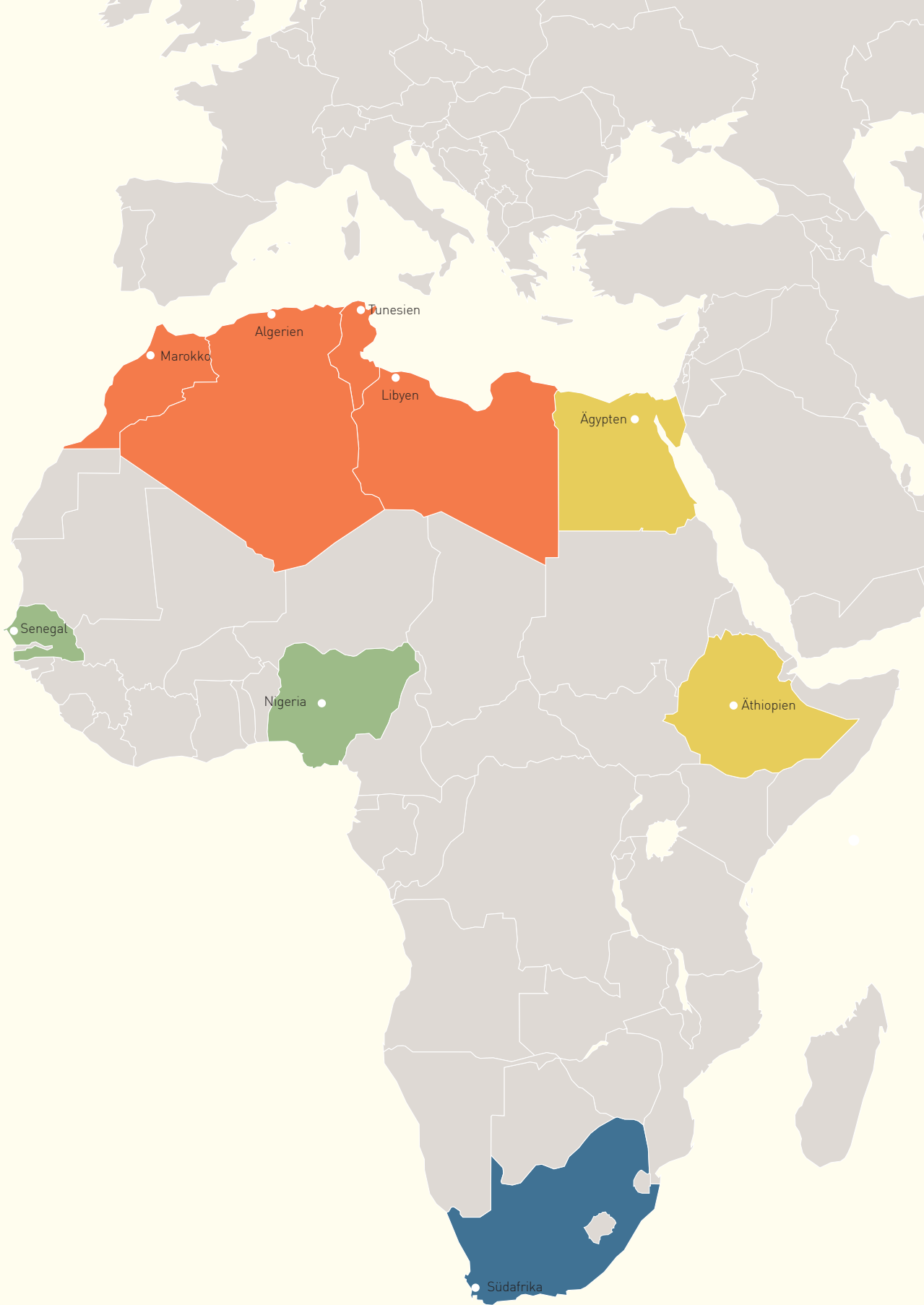


AFRIKA

EF EPI-RANGLISTE

06	Südafrika	66,52	67	Marokko	48,10
29	Nigeria	56,72	68	Tunesien	47,85
39	Senegal	53,50	81	Algerien	44,50
54	Äthiopien	50,79	88	Libyen	39,64
62	Ägypten	48,76			

KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering



GEWALTIGES POTENZIAL

Von 2016 bis 2017 haben sich die Englisch-Punktzahlen in Afrika stärker verbessert als in jeder anderen Region der Welt.

Dies liegt zum Teil daran, dass Angola und Kamerun aufgrund von Datenmangel im diesjährigen Index nicht enthalten sind. Ein deutlich stärkerer Faktor ist jedoch die massive Verbesserung bei einigen der bevölkerungsreichsten Länder des Kontinents. Ägypten und Nigeria haben sich deutlich gesteigert, und von allen Ländern der Welt ist Südafrika das Land mit der stärksten Steigerung des EF EPI. Heute sind die durchschnittlichen Werte beim Englisch-Sprachniveau von Erwachsenen in Afrika mit denen in Asien vergleichbar. In unserer Datenbasis sind jedoch nur neun afrikanische Länder enthalten. Das macht es schwierig, ein Gesamtbild des Kontinents zu zeichnen.

EIN PRAGMATISCHER ANSATZ

In Südafrika, dem Land mit dem höchsten festgestellten Englisch-Sprachniveau des Kontinents, gibt es einschließlich Englisch elf Amtssprachen. In einem Land mit so vielen Sprachgemeinschaften ist Mehrsprachigkeit die Norm. Laut Volkszählung von 2011 sprechen nur 10 % der Bevölkerung Englisch als Muttersprache, Englisch ist jedoch die Sprache der Medien und in städtischen Räumen eine Brückensprache. Englisch hat sich trotz fehlender starker ethnischer oder kolonialer Bindungen zur Sprache von Regierung und höherer Bildung entwickelt, weil sie als inklusiver wahrgenommen wird.

In Westafrika versuchen die Länder Nigeria und Senegal, ihren wachsenden Bevölkerungen angemessene Infrastruktur und Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Beide Länder haben bei den Erwachsenen ein mittleres Englisch-Sprachniveau erreicht. Die städtischen Eliten in Nigeria sprechen Englisch normalerweise als Muttersprache, aber außerhalb der Städte wird es deutlich weniger gesprochen, auch wenn es die einzige Amtssprache des Landes ist. Im Senegal ist Französisch die einzige Amtssprache, Englisch gewinnt aber an Bedeutung. In beiden Ländern werden englische Clubs, Konversationsgruppen und mobile Lernplattformen immer beliebter. In Westafrika betrachtet man Englisch vor allem als Hilfsmittel, das wichtigste Ziel ist die praktische Kommunikation und nicht das Beherrschen von Grammatikregeln. Diese pragmatische Denkweise zahlt sich aus.

PLATZ SCHAFFEN FÜR ENGLISCH

Nordafrika unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht vom Rest des Kontinents, das gilt auch für das sehr geringe Englisch-Sprachniveau. Die Englischkenntnisse von Erwachsenen in Nordafrika entsprechen in etwa denen im Nahen Osten. Mehrsprachigkeit ist in Nordafrika jedoch häufig, und Länder wie Algerien, Marokko und Tunesien haben eine komplizierte Sprachlandschaft. Lokale Dialekte des Arabischen, Berbersprachen,

Französisch und Standard-Arabisch spielen im privaten Leben, im Bildungssystem und im öffentlichen Raum unterschiedliche Rollen. Englisch ist in dieser Mischung relativ neu, gewinnt aber an Bedeutung, besonders wegen seiner Neutralität und seinem geschäftlichen Potenzial. Ägypten, das eine Stagnation im privaten Sektor erlebt hat, kann sich über eine Verbesserung des Englisch-Sprachniveaus im Vergleich zum Vorjahr freuen. Nordafrika würde stark von mehr Offenheit und internationalem Handel profitieren.

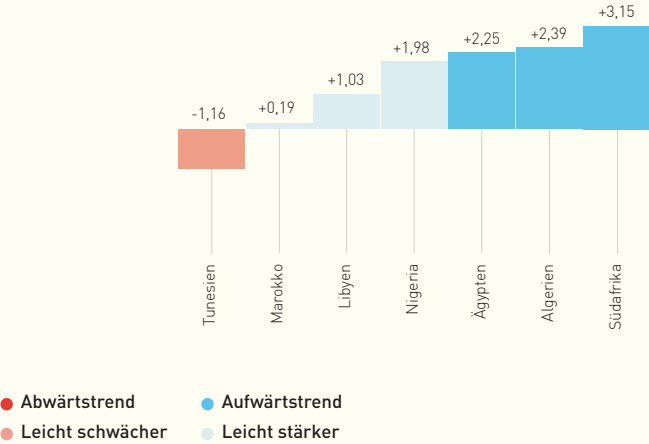
UNTERSCHIEDLICHE HINDERNISSE

Bei der weiteren Entwicklung der Englischkenntnisse sehen sich die verschiedenen Länder Afrikas unterschiedlichen Hindernissen gegenüber. Einige von ihnen, wie Tunesien oder Marokko, haben einen Arbeitsmarkt mit einem überdimensionierten öffentlichen Sektor und hoher Jugendarbeitslosigkeit. Unter diesen Bedingungen gibt es nur wenig Lernanreize, und die ehrgeizigsten Studenten zieht es oft ins Ausland. Andere Länder wie Äthiopien weisen große Schwächen im Bildungssystem oder bei der schulischen Infrastruktur auf. Wieder andere wie Libyen erleben bewaffnete Auseinandersetzungen. Wir hoffen, dass zukünftig mehr Erwachsene in Afrika ihre Englischkenntnisse testen lassen, sodass wir ein klareres Bild des Sprachniveaus von Erwachsenen auf diesem großen und vielfältigen Kontinent bekommen.

EF EPI-TRENDS

Bei fast allen afrikanischen Ländern im EF EPI hat sich das Englisch-Sprachniveau in diesem Jahr verbessert. Mehr Länder als in jeder anderen Region haben eine deutliche Verbesserung erlebt. Ägypten ist in eine höhere Sprachniveaustufe aufgestiegen. Südafrika hat von allen Ländern der Welt die größte Steigerung des Sprachniveaus vollzogen. Tunesien ist das einzige afrikanische Land im Index, das einen leichten Rückgang erlebt hat. Es ist von der geringen in die sehr geringe Stufe abgestiegen.

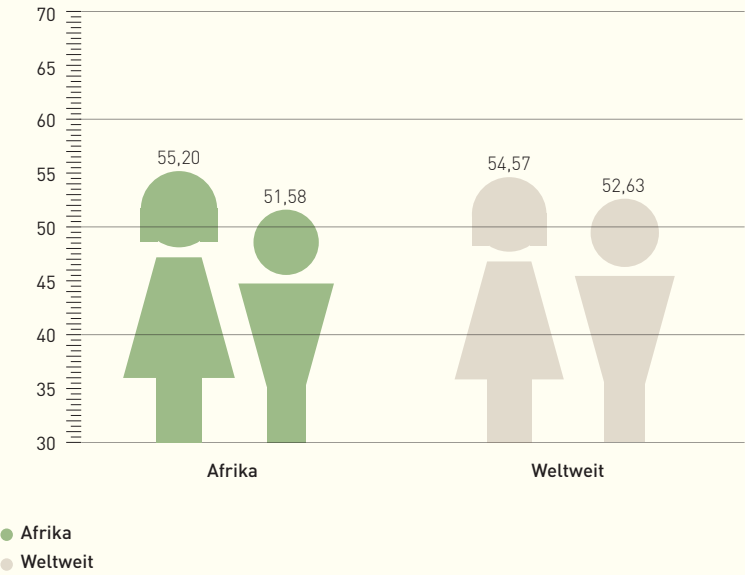
Änderung der EF EPI-Punktzahl versus Vorjahr



GESCHLECHTERUNTERSCHIED

Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist und bleibt in Afrika größer als in jeder anderen Region und hat in diesem Jahr noch zugenommen. Die Frauen Afrikas haben für diese Veränderung gesorgt, sie haben ihre Englischkenntnisse stärker verbessert als jede andere Geschlechtsgruppe der Welt. Ihre Kompetenz liegt nun über der der europäischen Männer und nur leicht unter der der europäischen Frauen.

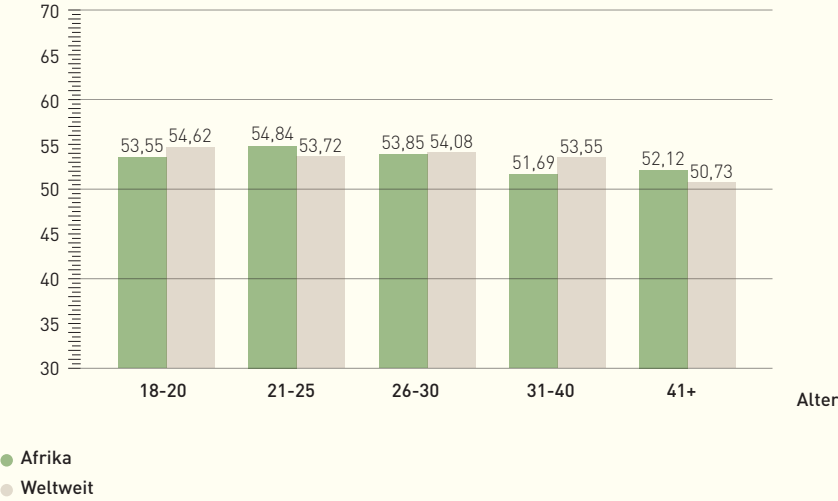
EF EPI-Punktzahl



GENERATIONSUNTERSCHIED

In allen Altersgruppen über 20 Jahren in Afrika hat sich das Englisch-Sprachniveau in diesem Jahr verbessert, dabei war die Verbesserung bei den Erwachsenen zwischen 26 und 30 Jahren am größten. Mehrere Altersgruppen in Afrika bleiben leicht unter dem weltweiten Durchschnitt, die Erwachsenen über 40 jedoch liegen darüber. Wie in Lateinamerika hat sich auch in Afrika die Altersgruppe mit der höchsten Sprachkompetenz von den 18-20-Jährigen zu den 21-25-Jährigen verschoben.

EF EPI-Punktzahl



NAHER OSTEN

EF EPI-RANGLISTE

33	Libanon	55,79	78	Kuwait	45,64
66	Iran	48,29	79	Oman	45,56
71	V.A.E.	47,27	83	Saudi-Arabien	43,65
74	Jordanien	47,10	87	Irak	40,82
76	Syrien	46,37			

KENNTNISSTUFEN ● Sehr gut ● Gut ● Mittel ● Gering ● Sehr gering



MÜHSAMER ÜBERGANG

Die Lage des Nahen Ostens als Treffpunkt dreier Kontinente hat starken Einfluss auf Handel, Geopolitik und Bildungssysteme in der Region.

Trotz dieser Schnittstellenfunktion ist das Englisch-Sprachniveau im Nahen Osten niedriger als in jedem anderen Teil der Welt. Diese Region ist auch eine der jüngsten der Welt, mit einem Altersdurchschnitt von nur 25 Jahren und besitzt dadurch großes Potenzial für Veränderungen.

ÖFFNUNGSTENDENZEN

Die Länder des Golf-Kooperationsrats (GKR) sind sich dessen bewusst, dass sie sich von einer ölbasierten Ökonomie lösen und zu anderen Modellen übergehen müssen. Sie haben vor kurzem eine Reihe von Regierungsinitiativen eingeleitet, mit denen in Arbeitsplätze und Bildung investiert werden soll und die zu besseren Englischkenntnissen führen könnten. Zu diesen Initiativen gehören die „Vision 2030“ in Saudi-Arabien, durch die die Wirtschaft des Landes mithilfe ausländischer Investitionen und Tourismus diversifiziert werden soll, und die „Vision 2021“ der V.A.R., mit der das Land zu einer wissensbasierten Ökonomie übergehen soll. Von den GKR-Ländern haben die Vereinigten Arabischen Emirate das höchste Englisch-Sprachniveau. Die Mehrheit der Landesbevölkerung ist im Ausland geboren, so dass eine gemeinsame Sprache wie Englisch im täglichen Leben dringend gebraucht wird.

Saudi-Arabien ist die größte Volkswirtschaft Arabiens. Hier befindet sich die König-Abdulaziz-Universität, die Universität in der Region mit der höchsten Punktzahl in den

Times Higher Education World University Rankings 2018. Seine Bevölkerung verteilt sich jedoch über ein großes und ungleichmäßig entwickeltes Gebiet. Das Niveau des Englischunterrichts in den Schulen variiert daher stark. Junge Saudis brauchen Englisch, um auf dem eigenen globalisierten Markt bestehen zu können, den sich ihre Führung vorstellt und in dem Frauen an der Seite von Männern arbeiten. Englischunterricht und berufliche Fortbildungsprogramme sind unverzichtbar, um diesen kulturellen Übergang zu bewältigen.

Der Libanon wurde in diesem Jahr zum ersten Mal in den Index aufgenommen. Das Englisch-Sprachniveau im Libanon liegt deutlich über dem regionalen Durchschnitt und hat daher die Gesamtpunktzahl der Region leicht gesteigert. Die Mehrheit der libanesischen Universitäten und Privatschulen nutzt andere Sprachen als Arabisch, deshalb ist das Land stärker mehrsprachig als die meisten anderen der Region. Im Nachbarland Jordanien ist das Englisch-Sprachniveau eher mit dem regionalen Durchschnitt vergleichbar, auch wenn an der Mehrheit seiner Universitäten Englisch als Lehrsprache verwendet wird. Diese Diskrepanz ist vielleicht durch den großen Abstand zwischen der Qualität des Englischunterrichts an öffentlichen Schulen und dem an der Universität geforderten Englisch zu erklären.

Dieses Phänomen ist leider in fast jedem arabischen Land vorzufinden. Die meisten Erwachsenen haben keine Möglichkeit, eine Universität zu besuchen, sodass dieser Kompetenzunterschied kaum verkleinert werden kann.

DIE FLÜCHTLINGSKRISE

Die Konflikte in Syrien und im Irak haben für hohe Flüchtlingszahlen und einen völligen Zusammenbruch der Bildung in einigen Städten gesorgt. Mehr Stabilität weckt Hoffnungen auf den Wiederaufbau der öffentlichen Bildung, aber für Millionen von Menschen, die unter Gewalt und Entbehrungen leiden, gibt es Wichtigeres, als Englisch zu lernen.

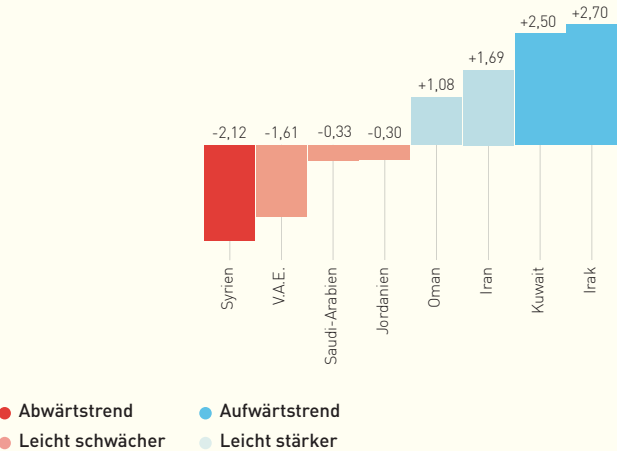
UNSICHERE ZUKUNFT

Fragile Volkswirtschaften, anhaltende Konflikte und zu viel Vertrauen in den öffentlichen Sektor als Arbeitgeber sind die Herausforderungen, vor denen die Länder des Nahen Ostens stehen, wenn sie ihre junge Bevölkerung mit den Kompetenzen ausstatten möchten, die für den globalen Arbeitsmarkt gebraucht werden. Wenn man dies angeht, könnte das zu einem Wandel in der Region führen. Eine Verbesserung des schwachen Englisch-Sprachniveaus in der Region ist für diesen Übergang unverzichtbar. Es bleibt aber abzuwarten, ob dieser Übergang angesichts regionaler Spannungen und der Veränderungen auf dem weltweiten Energiemarkt reibungslos funktionieren kann.

EF EPI-TRENDS

Wie in Lateinamerika und in Asien gibt es auch im Nahen Osten ebenso viele Länder, die sich verbessert haben, wie Länder, die sich nicht verbessert haben. Irak und Kuwait haben sich in diesem Jahr deutlich gesteigert, aber nicht so stark, dass sie in eine höhere Sprachniveaustufe aufgestiegen wären. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben leicht nachgelassen, dieser Rückgang hat sie vom niedrigen zum sehr niedrigen Sprachniveau geführt.

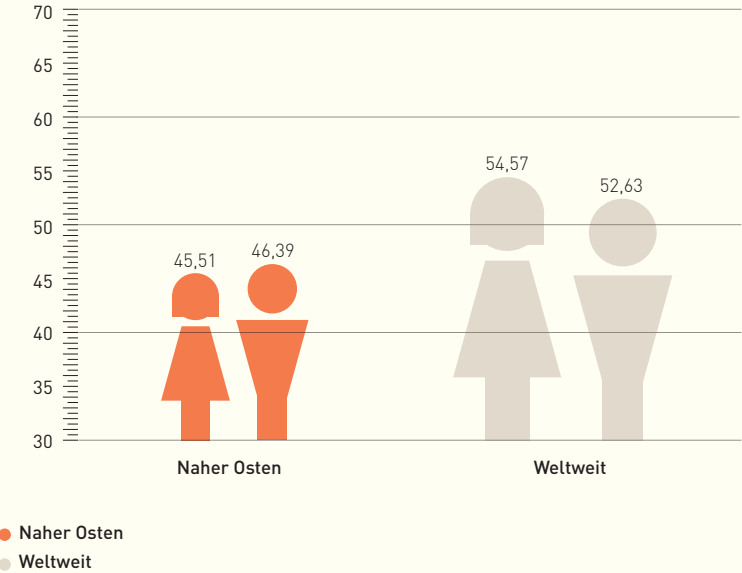
Änderung der EF EPI-Punktzahl versus Vorjahr



GESCHLECHTERUNTERSCHIED

Der Nahe Osten ist die einzige Region, in der Männer bessere Englischkenntnisse haben als Frauen. Im letzten Jahr lagen die Männer leicht vorn und der Abstand hat in diesem Jahr zugenommen, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern bleiben aber so gering wie sonst nirgendwo in der Welt. Auch wenn die durchschnittlichen Punktzahlen sowohl für Männer als auch für Frauen im Nahen Osten besser geworden sind, liegt ihre Englisch-Sprachkompetenz deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

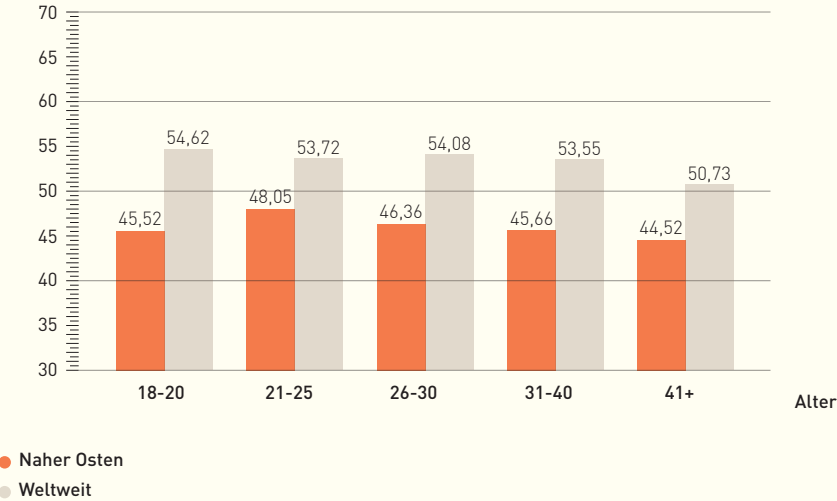
EF EPI-Punktzahl



GENERATIONSUNTERSCHIED

In den meisten Altersgruppen dieser Region sind die Englischkenntnisse in diesem Jahr besser, eine Ausnahme bildet nur die jüngste Gruppe. Das höchste Englisch-Sprachniveau ist im Nahen Osten nun bei den Erwachsenen von 21-25 Jahren zu finden, der gleiche Trend wie in Lateinamerika und Afrika. Alle Altersgruppen liegen deutlich unter dem globalen Durchschnitt, aber die Gruppe, die am weitesten zurückliegt, ist bedauerlicherweise auch die größte: junge Erwachsene von 18 bis 20 Jahren.

EF EPI-Punktzahl



FAZIT

Die englische Sprache zu erlernen, kann die Türen zu einem besseren Job öffnen, neue Chancen für persönliche und berufliche Weiterentwicklung bieten und Zugang zum gemeinsamen Wissen der Welt ermöglichen.

Aus diesen und anderen Gründen investieren Millionen von Eltern in Englisch-Nachhilfeunterricht, Auslands-Studienaufenthalte und Online-Englischunterricht für ihre Kinder. Aus den gleichen Gründen investieren Millionen von Berufstätigen in ihre eigene Englisch-Kompetenz und Regierungen nehmen Englisch in Lehrpläne auf.

Das riesige Angebot an Fortbildungsmaterialien jenseits des formalen Schulsystems macht Englisch so einzigartig. Andere Fähigkeiten wie Webprogrammierung, Buchführung, Rechnen oder Lesen sind ebenfalls äußerst wertvoll, werden aber bereits von öffentlichen Schulen vermittelt oder nur für ganz bestimmte Berufe benötigt. Das Einzigartige an Englisch liegt darin, dass es für viele Berufe gefragt ist, und trotzdem erreichen die meisten Schüler darin keine angemessene Sprachbeherrschung.

Es geht nicht nur um den Einzelnen: Unternehmen, Städte, Regionen und ganze Länder können davon profitieren, Englischkenntnisse auszubauen. Englisch macht internationale Zusammenarbeit, Investitionen und Mobilität leichter. In Gesellschaften mit Englischkenntnissen haben Ingenieure Zugang zu den neuesten

Technologien, Personalchefs können aus einem weltweiten Fachkräftemarkt schöpfen und Unternehmensfusionen verlaufen reibungsloser und umfassender. Und darüber hinaus korreliert das Englisch-Sprachniveau außerdem mit wichtigen Entwicklungskennzahlen bei Einkommen, Chancengleichheit und Produktivität.

Für die Integration von Englischkenntnissen in eine ganze Kultur gibt es keine Patentlösung, aber die Regionen und Länder mit den stärksten Englischkenntnissen haben einige bewährte Strategien gemeinsam. Insbesondere:

- Englisch ist offiziell als wichtige Kompetenz anerkannt
- Alle Kinder erhalten bereits in der Grundschule Englischunterricht und die Unterrichtsmethoden sind kommunikativ
- Es gibt Mindeststandards für Englischkenntnisse bei Schülern und diese werden getestet, so dass niemand zurückbleibt
- Kinofilme und Fernsehserien werden nicht synchronisiert, sodass die englische Sprache bereits in jungem Alter bei breiten Bevölkerungsteilen präsent ist
- Kurz- und Langzeit-Auslands-Studienaufenthalte im Sekundar- und Tertiär-Bildungsbereich werden finanziert
- Universitäten dürfen Englisch als Lehrsprache verwenden
- Bei allen Universitäts-Studiengängen und berufsbildenden Schulen wird Englisch vorausgesetzt
- Englisch ist Bestandteil der Lehrerausbildung
- Für Englischlehrer gibt es Fortbildungsprogramme zu kommunikativen Lehrmethoden
- Es gibt professionelle Unterstützungsnetzwerke für Englischlehrer zum Austausch bewährter Methoden
- Arbeitsagenturen bieten hochwertigen Englischunterricht, dieser ist auch Bestandteil von Arbeitslosenhilfsprogrammen
- Politiker, Geschäftsleute und Prominente haben Vorbildfunktion und fördern die englische Sprache

Auch Unternehmen mit einer starken englischen Sprachkultur neigen zu bestimmten Strategien. Sie tun Folgendes:

- Sie machen Englisch zur offiziellen Unternehmenssprache
- Sie fördern eine Kultur des Internationalismus und der Mobilität
- Sie finanzieren ganz oder teilweise den Englischunterricht für Mitarbeiter, normalerweise in Zusammenarbeit mit einem Drittanbieter
- Sie bilden ihre Mitarbeiter rollenspezifisch in Englisch aus, statt allgemeinen Englischunterricht anzubieten
- Sie lassen ihre gesamte Belegschaft testen, um strategische Schwächen in der Englisch-Kompetenz zu erkennen und diese schwerpunktmäßig anzugehen
- Sie setzen Mindeststandards für Englischkenntnisse für verschiedene Rollen und überprüfen die zeitnahe Einhaltung dieser Standards
- Sie stellen bevorzugt Personen mit guten Englischkenntnissen ein

- Sie stellen diversifizierte Teams aus Menschen unterschiedlicher Nationalität zusammen
- Sie schreiben vor, dass alle Unternehmensdokumente in englischer Sprache verfasst werden
- Sie fordern ihre Vorstandsmitglieder auf, Vorbild zu sein und über ihre persönlichen Erfahrungen beim Lernen und Sprechen von Englisch zu reden

Die genauen Strategien unterscheiden sich zwar, der Nutzen besserer Englischkenntnisse jedoch ist klar. Gemeinschaften mit starken Englischkenntnissen sind wettbewerbsfähiger und offener und können Chancen, Wissen und Fachkräfte weltweit besser nutzen. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Globalisierung nachlässt, und dank der Technologie ist zu erwarten, dass die internationale Kommunikation noch einfacher wird. Mehr denn je verschafft Englisch den Menschen Zugang zur Welt.

METHODIK

Der EF English Proficiency Index wird in zunehmendem Maße von Journalisten, Pädagogen, Amtsträgern und Führungskräften als maßgebliche Quelle zitiert. EF freut sich, zur laufenden weltweiten Diskussion über den Englischunterricht beitragen zu können. Diese achte Ausgabe des EF EPI basiert auf Testdaten von mehr als 1,3 Millionen Testteilnehmern weltweit, die 2017 den EF Standard English Test (EF SET) absolviert haben.

DER EF STANDARD ENGLISH TEST (EF SET)

Der EF SET ist ein adaptiver Online-Englishtest für Lese- und Hörkompetenzen. Er ist ein standardisierter, objektiv bewerteter Test zur Einstufung der Sprachkompetenzen der Testteilnehmer in eine der sechs Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Der EF SET steht jedem Internetbenutzer kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen über Forschung und Entwicklung des EF SET finden Sie unter www.efset.org/research.

Die Punktzahlen des EF EPI 2018 korrelieren stark mit denen des TOEFL iBT 2017 ($r=0,82$) und des IELTS Academic Test 2016 ($r=0,71$). An diesen Korrelationen kann man sehen, dass alle Tests trotz unterschiedlichen Designs und Teilnehmerprofilen vergleichbare Trends beim Englisch-Sprachniveau der Länder zeigen.

TESTTEILNEHMER

Obwohl die Stichprobe von Testteilnehmern für den EF EPI hauptsächlich an Sprachen interessierte Teilnehmer und junge Erwachsene umfasst, ist die Stichprobe

hinsichtlich der Anzahl an männlichen und weiblichen Teilnehmern ausgewogen und repräsentiert erwachsene Lernende aus einem breiten Altersspektrum.

- Die weiblichen Teilnehmer stellten einen Anteil von 60 % an der Gesamtprobe.
- Das Medianalter der erwachsenen Teilnehmer betrug 26 Jahre.
- 86 % aller Teilnehmer waren unter 35 Jahre alt und 99 % jünger als 60.
- Es gab keinen Unterschied beim Medianalter von männlichen und weiblichen Teilnehmern.

Nur Städte, Regionen und Länder mit mindestens 400 Testteilnehmern wurden in den Index aufgenommen, doch in den meisten Fällen war die Anzahl der Testteilnehmer weitaus größer. Kuba, Katar, die Mongolei, Angola, Kamerun und Laos waren in der letzten Ausgabe des EF EPI enthalten, hatten aber für diese Ausgabe nicht genug Testteilnehmer.

STICHPROBENVERZERRUNGEN

Die in diesem Index repräsentierte Teilnehmerpopulation ist selbst ausgewählt und nicht unbedingt repräsentativ. Nur Personen, die Englisch lernen oder ihre eigenen Englischkenntnisse einschätzen möchten, werden an einem dieser Tests teilnehmen. Dies kann zu einer Verzerrung der Punktzahlen führen, so dass diese unter oder über jenen der Gesamtbevölkerung liegen. Da die Ergebnisse jedoch nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind,

besteht für die Testteilnehmer kein Anreiz, die Punktzahl durch Betrug künstlich zu beeinflussen.

Der EF SET steht kostenlos online zur Verfügung, so dass jeder mit einer Internetverbindung daran teilnehmen kann. Fast alle der Testteilnehmer sind berufstätige Erwachsene oder junge Erwachsene, die gerade ihr Studium abschließen. Menschen ohne Internetzugang wären naturgemäß ausgeschlossen, allerdings ist die EF SET-Website anpassungsfähig, und 30 % der Testteilnehmer verwenden dafür ein Mobilgerät.

Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen des Online-Formats in Ländern mit geringer Internetnutzung am größten sind. Diese Stichprobenverzerrung würde durch den Ausschluss von ärmeren und weniger gebildeten Personen tendenziell zu höheren Ergebnissen führen. Dennoch haben sich die Open-Access-Verfahren von Internettests hinsichtlich der Erhebung von großen Datenmengen über ein Spektrum von Indikatoren als effektiv erwiesen, und wir nehmen an, dass sie auch wertvolle Informationen über die weltweiten Englischkenntnisse liefern.

ERGEBNISERMITTLUNG

Um den EF EPI-Wert zu berechnen, haben wir die 100-Punkte-Skala des EF SET verwendet. Die regionalen Durchschnittswerte werden nach Bevölkerungszahlen gewichtet. Jedes Land, jede Region und jede Stadt wird aufgrund seiner/ihrer Punktzahl einer Kenntnisstufe zugeordnet. Diese Kenntnisstufen erlauben die Erkennung

von Clustern mit ähnlichem Kenntnisstand im Englischen und den Vergleich innerhalb und zwischen den einzelnen Regionen. Die Kenntnisstufen sind an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) und den EF-Kurstufen ausgerichtet:

- Die Stufe „Sehr gute Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe B2.
- Die Stufen „Gute Kenntnisse“, „Mittlere Kenntnisse“ und „Geringe Kenntnisse“ entsprechen der GER-Stufe B1, wobei jede davon mit einer EF-Kurstufe gleichzusetzen ist.
- Die Stufe „Sehr geringe Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe A2.

WEITERE DATENQUELLEN

Der EF EPI wird auf der Grundlage eines Prozesses erstellt, der sich von den Verfahren unterscheidet, die von öffentlichen Meinungsforschungsorganisationen wie z. B. Euromonitor und Gallup oder von der OECD im Rahmen von Leistungsstudien wie PISA und PIAAC eingesetzt werden. Diese Studien wählen die Umfrageteilnehmer nach Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Einkommen und anderen Faktoren aus. Diese Umfragepanels sind tendenziell klein und umfassen je Land höchstens einige Tausend Teilnehmer. Da sie jedoch mithilfe komplexer Stichprobenverfahren zusammengestellt werden, werden sie als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung betrachtet. Leider sind derartige Untersuchungen der Englischkenntnisse niemals auf internationaler Ebene durchgeführt worden.

Eine weitere Datenquelle zur Sprachkompetenz im Englischen sind die nationalen Bildungssysteme. Viele Schulen bewerten die Englischkenntnisse jedes Sekundarschülers oder Universitätsbewerbers im Rahmen einer standardisierten nationalen Prüfung. Die Ergebnisse werden teils öffentlich zugänglich gemacht und teils nicht, doch Pädagogen und Regierungsmitarbeiter verwenden die Daten, um die Effizienz von Bildungsreformen zu beurteilen und verbesserungsbedürftige Bereiche zu identifizieren. Unglücklicherweise lassen sich diese nationalen Bewertungen nicht miteinander vergleichen und sind nicht auf Erwachsene ausgerichtet, so dass sie zwar einen guten Eindruck von den Englischkenntnissen unter Sekundarschülern in einem einzelnen Teil der Welt vermitteln können, aber es nicht möglich ist, auf ihrer Grundlage internationale Vergleiche anzustellen. Sie ermöglichen auch keine Aussage über die Englischkenntnisse von Erwachsenen.

Der EF EPI soll in keiner Weise in Konkurrenz oder im Widerspruch zu nationalen Testergebnissen, Daten aus sprachbezogenen Befragungen oder sonstigen Datenbeständen stehen. Stattdessen ergänzen sich diese Datenbestände gegenseitig. Einige davon sind granular, aber in Bezug auf den Anwendungsbereich auf eine einzelne Altersgruppe, ein einzelnes Land, eine einzelne Region oder ein Testteilnehmerprofil beschränkt. Der EF EPI ist breit angelegt, untersucht Erwachsene im erwerbsfähigen Alter auf der ganzen Welt und verwendet ein einheitliches Bewertungsverfahren. Es

existiert kein Datenbestand von vergleichbarer Größe und vergleichbarem Umfang. Trotz seiner Einschränkungen sind wir und viele politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Analysten der Ansicht, dass der EF EPI als wertvoller Referenzpunkt im Rahmen der globalen Diskussion über den Englischunterricht dienen kann.

ZUGEHÖRIGE EF EPI-BERICHTE

Die EF EPI-Studienreihe umfasst zwei separate Berichte: den vorliegenden EF EPI-Hauptbericht, der die Englischkenntnisse unter Erwachsenen betrachtet und jährlich veröffentlicht wird, und den EF EPI für Schulen (EF EPI-s), der alle zwei Jahre veröffentlicht wird und die Englischkenntnisse von Sekundarschülern und Universitätsstudenten testet. In diesem Jahr veröffentlichen wir die achte Ausgabe des EF EPI. Die zweite Ausgabe des EF EPI-s wurde 2017 veröffentlicht. Alle Berichte stehen unter www.ef.com/epi zum Download zur Verfügung.

EF EDUCATION FIRST

EF Education First (www.ef.com) ist ein internationales Bildungsunternehmen mit den Schwerpunkten Sprachen, Bildung, Kulturaustausch und Bildungsreisen. EF wurde 1965 mit der Mission gegründet, „die Welt durch Bildung zu öffnen“. EF hat mehr als 500 Schulen und Büros in über 50 Ländern und ist offizieller Sprachunterrichtspartner der Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 in Tokio. Der EF English Proficiency Index wird von Signum International AG veröffentlicht.

ÜBER DIE EF EPI-KOMPETENZSTUFEN

Die EF EPI-Kompetenzstufen erleichtern die Identifizierung von Ländern mit ähnlichem Sprachniveau und den Vergleich zwischen und innerhalb von Regionen. Die Aufgaben, die für jede Kompetenzstufe aufgeführt werden, veranschaulichen anhand von einigen Beispielen, zu was eine Person des jeweiligen Levels fähig ist. Die angegebenen Länder sind die jeweiligen drei Spitzenreiter in jeder Stufe. Der EF EPI untersucht ausschließlich Länder und Regionen, in denen Englisch keine Muttersprache ist.

Der EF English Proficiency Index stuft die untersuchten Länder und Regionen in fünf Kenntnisstufen von „Sehr gut“ bis „Sehr gering“ ein. Diese Kompetenzstufen erleichtern die Identifizierung von Ländern mit ähnlichem Sprachkenntnisniveau und den Vergleich zwischen und innerhalb von Regionen. In der Abbildung auf der folgenden Seite zeigen wir einige Beispiele dafür, welche Aufgaben eine Person in den einzelnen Kompetenzstufen bewältigen kann. Die Auswahl der Aufgaben erhebt nicht den Anspruch, vollständig zu sein, sie

bietet jedoch einen nützlichen Überblick darüber, wie die Kenntnisse über die Stufen hinweg zunehmen.

Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass die Kompetenzstufe eines Landes lediglich das Sprachniveau einer "durchschnittlichen" getesteten Person angibt. Der EF EPI hat den Vergleich von Ländern und Regionen zum Ziel, daher ist es notwendig, individuelle Stärken und Schwächen außer Acht zu lassen.

SEHR GUTE KENNTNISSE	BEISPIELAUFGABEN
SCHWEDEN NIEDERLANDE SINGAPUR	✓ Nuancierte und angemessene Anwendung der Sprache in sozialen Situationen ✓ Müheloses Lesen von anspruchsvollen Texten ✓ Verhandlung eines Vertrags mit einem englischen Muttersprachler
GUTE KENNTNISSE	
POLEN PHILIPPINEN SCHWEIZ	✓ Halten einer Präsentation am Arbeitsplatz ✓ Verstehen von Fernsehsendungen ✓ Lesen einer Zeitung
MITTLERE KENNTNISSE	
INDIEN NIGERIA HONGKONG SAR	✓ Teilnahme an Meetings im eigenen Fachgebiet ✓ Verstehen von Liedtexten ✓ Verfassen beruflicher E-Mails zu vertrauten Themen
GERINGE KENNTNISSE	
GEORGIEN CHILE CHINA	✓ Zurechtfinden als Tourist in einem englischsprachigen Land ✓ Beteiligung an Small-Talk mit Kollegen ✓ Verstehen einfacher E-Mails von Kollegen
SEHR GERINGE KENNTNISSE	
IRAN MAROKKO TUNESIEN	✓ Vorstellung der eigenen Person in einfacher Form (Name, Alter, Herkunftsland) ✓ Verstehen einfacher Zeichen und Schilder ✓ Formulierung einer einfachen Wegbeschreibung für einen Gast aus dem Ausland

KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel anwenden. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, die auf Reisen anfallen, in denen die Sprache gesprochen wird. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke der am häufigsten verwendeten Bereiche verstehen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen oder über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

QUELLE: EUROPARAT
Alle Länder des EF EPI liegen in den Kompetenzstufen A2-B2.

Betrachtung der
Veränderungen
des Englisch-
Sprachniveaus im
letzten Jahr:

Die Punktzahl-Änderung des EF EPI ist der Unterschied zwischen den Punktzahlen in der siebten Ausgabe und in der achten Ausgabe des EF EPI. Eine Veränderung von mehr als zwei Punkten – positiv oder negativ – zeigt eine signifikante Verschiebung bei der Englisch-Kompetenz an. Die siebte Ausgabe des EF EPI basierte auf Testdaten aus dem Jahr 2016, die achte auf Daten aus 2017.

	EF EPI, SIEBTE AUSGABE	EF EPI, ACHTE AUSGABE	PUNKTZAHL- ÄNDERUNG
AFGHANISTAN	—	43,64	neu
ALBANIEN	—	51,49	neu
ALGERIEN	42,11	44,50	+2,39
ARGENTINIEN	56,51	57,58	+1,07
ÖSTERREICH	62,18	63,13	+ 0,95
ASERBAIDCHAN	46,97	45,85	-1,12
BANGLADESCH	50,96	48,72	-2,24
WEISSRUSSLAND	—	53,53	neu
BELGIEN	61,58	63,52	+1,94
BOLIVIEN	—	48,87	neu
BRASILIEN	51,92	50,93	-0,99
BULGARIEN	57,34	57,95	+0,61
KAMBODSCHA	40,86	42,86	+2,00
CHILE	51,50	52,01	+0,51
CHINA	52,45	51,94	-0,51
KOLUMBIEN	49,97	48,90	-1,07
COSTA RICA	53,13	55,01	+1,88
KROATIEN	—	60,16	neu
TSCHECHISCHE REPUBLIK	57,87	59,99	+2,12
DÄNEMARK	69,93	67,34	-2,59
DOMINIKANISCHE REPUB- LIK	56,31	54,97	-1,34
ECUADOR	49,42	48,52	-0,90
ÄGYPTEN	46,51	48,76	+2,25
EL SALVADOR	45,70	47,42	+1,72
ÄTHIOPIEN	—	50,79	neu
FINNLAND	65,83	65,86	+0,03
FRANKREICH	54,39	55,49	+1,10
GEORGIEN	—	52,28	neu
DEUTSCHLAND	62,35	63,74	+1,39
GRIECHENLAND	57,14	58,49	+1,35
GUATEMALA	49,52	50,63	+1,11
HONDURAS	—	47,80	neu
HONGKONG SAR	55,81	56,38	+0,57
UNGARN	58,61	59,51	+0,90
INDIEN	56,12	57,13	+1,01
INDONESIEN	52,15	51,58	-0,57
IRAN	46,60	48,29	+1,69
IRAK	38,12	40,82	+2,70
ITALIEN	54,19	55,77	+1,58
JAPAN	52,34	51,80	-0,54
JORDANIEN	47,40	47,10	-0,30
KASACHSTAN	45,95	45,19	-0,76
KUWAIT	43,14	45,64	+2,50
LIBANON	—	55,79	neu

	EF EPI, SIEBTE AUSGABE	EF EPI, ACHTE AUSGABE	PUNKTZAHL- ÄNDERUNG
LIBYEN	38,61	39,64	+1,03
LITAUEN	57,08	57,81	+0,73
LUXEMBURG	64,57	66,33	+1,76
MACAU SAR	51,87	52,57	+0,70
MALAYSIA	61,07	59,32	-1,75
MEXIKO	51,57	49,76	-1,81
MAROKKO	47,91	48,10	+0,19
MYANMAR	—	44,23	neu
NIEDERLANDE	71,45	70,31	-1,14
NICARAGUA	—	47,26	neu
NIGERIA	54,74	56,72	+1,98
NORWEGEN	67,77	68,38	+0,61
OMAN	44,48	45,56	+1,08
PAKISTAN	49,88	51,66	+1,78
PANAMA	50,68	49,98	-0,70
PERU	50,50	49,32	-1,18
PHILIPPINEN	60,59	61,84	+1,25
POLEN	62,07	62,45	+0,38
PORTUGAL	58,76	60,02	+1,26
RUMÄNIEN	59,13	60,31	+1,18
RUSSLAND	52,19	52,96	+0,77
SAUDI-ARABIEN	43,98	43,65	-0,33
SENEGAL	—	53,50	neu
SERBIEN	59,37	60,04	+0,67
SINGAPUR	66,03	68,63	+2,60
SLOWAKEI	57,63	58,11	+0,48
SLOWENIEN	64,97*	64,84	-0,13
SÜDAFRIKA	63,37	66,52	+3,15
SÜDKOREA	55,32	56,27	+0,95
SPANIEN	56,06	55,85	-0,21
SRI LANKA	47,84	49,39	+1,55
SCHWEDEN	70,40	70,72	+0,32
SCHWEIZ	60,95	61,77	+0,82
SYRIEN	48,49	46,37	-2,12
TAIWAN	52,04	51,88	-0,16
THAILAND	49,78	48,54	-1,24
TUNESIEN	49,01	47,85	-1,16
TÜRKEI	47,79	47,17	-0,62
UKRAINE	50,91	52,86	+1,95
V.A.E.	48,88	47,27	-1,61
URUGUAY	51,73	53,41	+1,68
USBEKISTAN	—	42,53	neu
VENEZUELA	45,71	46,61	+0,90
VIETNAM	53,43	53,12	-0,31

* Dieses Land wurde in der siebten Ausgabe des EF EPI nicht ausgewertet, der hier angegebene Wert stammt also aus einer früheren Ausgabe des EF EPI.

Central Intelligence Agency. (2018). The Welt Factbook. Retrieved from <https://www.cia.gov/library/publications/the-Welt-factbook/>

Council of Europa. (2018). Language Education Policy Profiles. Retrieved from http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Profils1_EN.asp

Council of Europa. (2001). Common European framework of reference for languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge, U.K.: Press Syndicate of the University of Cambridge.

The Economist. (2017). Stumped for Words: A Battle over Language is Hampering Algerien's Development. Retrieved from <https://www.economist.com/news/middle-east-and-Afrika/21726743-arabic-berber-french-and-hybrid-three-vie-dominance-battle-over>

Euromonitor International. (2018). Retrieved from <http://www.euromonitor.com/income-and-expenditure>

Europaan Commission. (2018). Erasmus+. Retrieved from https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/node_en

Europaan Commission/EACEA/Eurydice Facts and Figures. (2015). National Sheets on Education Budgets in Europa 2015. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Human Progress (2017). Labor productivity per hour worked. Retrieved from <https://humanprogress.org/dwworld?p=293&yf=1950&yl=2017>

International Labour Organization. (2017). Global Employment Trends for Youth 2017. Retrieved from http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/-dgreports/-dcomm/-publ/documents/publication/wcms_598669.pdf

International Labour Organization. (2014). Trends in informal employment in Peru: 2004-2012. Retrieved from http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/-americas/-ro-lima/documents/publication/wcms_245891.pdf

Neeley, T. (2017). *The Language of Global Success How a Common Tongue Transforms Multinational Organizations*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Organization for Economic Cooperation and Development. (2015). Programme for International Student Assessment. Retrieved from <http://www.oecd.org/pisa/>

Statistics Südafrika. (2012). Census 2011. Retrieved from http://www.statssa.gov.za/?page_id=3839

Saudi Vision 2030. (2018). Vision 2030. Retrieved from <http://vision2030.gov.sa/en>

Technavio. (2017). ELT Market in China 2017-2021. Retrieved from https://www.researchandmarkets.com/research/sktqck/elt_market_in

TIMSS & PIRLS International Study Center, Lynch School of Education, Boston College, and International Association for the Evaluation of Educational Achievement. (2018). TIMSS & PIRLS. Retrieved from <https://timssandpirls.bc.edu/>

UNICEF. (2018). In Yemen, children's education devastated after three years of escalating conflict. Retrieved from https://www.unicef.org/media/media_102771.html

United Nations Conference on Trade and Development. (2017). Welt Investment Report 2017. Retrieved from http://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2017_overview_en.pdf

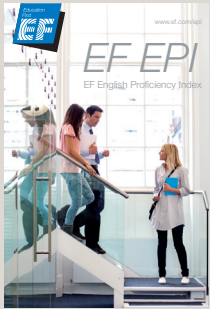
United Nations Development Programme. (2017). Human Development Report 2017: Human Development for Everyone. Retrieved from <http://report.hdr.undp.org/>

The Wharton School of the University of Pennsylvania. (2018). Why a Japanese E-commerce Giant Made its Employees Learn English. Retrieved from <http://knowledge.wharton.upenn.edu/article/do-global-firms-need-a-common-language/>

The Welt Bank. (2018). Welt Bank Open Data. Retrieved from <https://data.Weltbank.org/>

Welt Trade Organization. (2018). Statistical Tables. Retrieved from https://www.wto.org/english/res_e/statis_e/wts2016_e/wts16_chap9_e.htm

FRÜHERE AUSGABEN DES EF EPI STEHEN AUF WWW.EF.COM/EPI ZUM DOWNLOAD ZUR VERFÜGUNG.



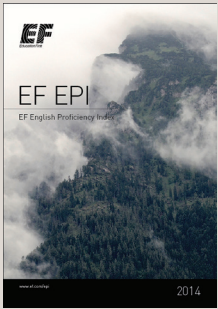
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
1. Ausgabe (2011)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
2. Ausgabe (2012)



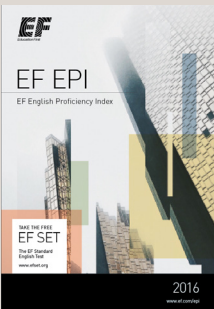
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
3. Ausgabe (2013)



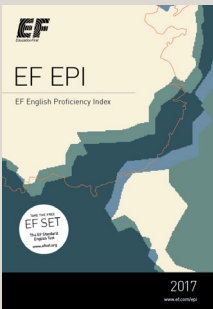
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
4. Ausgabe (2014)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
5. Ausgabe (2015)



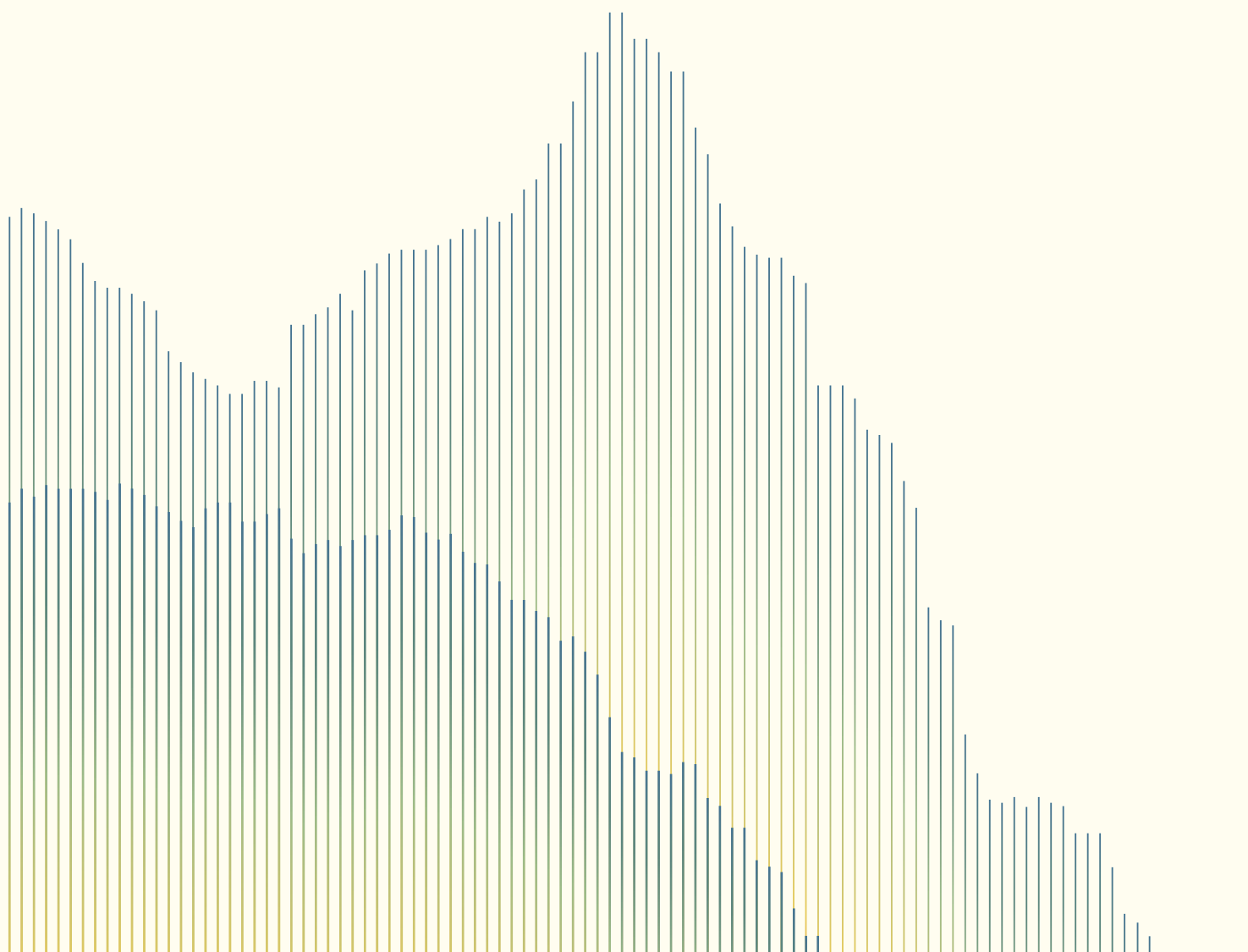
EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
6. Ausgabe (2016)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
7. Ausgabe (2017)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
8. Ausgabe (2018)



EF EPI

EF English Proficiency Index